

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1942-1943 1943

27.3.1943 (No. 73)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-955989](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-955989)

Die Spitzen des spanischen Staates im Trauerzuge

Eindrucksvolle Trauerkundgebung in Madrid aus Anlaß der Ueberführung der Leiche des Volkshäufers von Molle

(Madrid, 27. März.)

Die Ueberführung der Leiche des deutschen Volkshäufers Hans Adolf von Molle, dem auf Anordnung des spanischen Staatschefs die Ehren eines kommandierenden Generalleutnants erwiesen wurden, gestaltete sich zu einer überwältigenden Kundgebung. Der Trauerzug bewegte sich vom Hause des Volkshäufers über Madribs Brachstraße, die Avenida del Generalissimo, zum Südbahnhof. Ueber hunderttausend Menschen umfüllten, viele Reihen tief, den fünf Kilometer langen Weg, an dessen beiden Seiten militärische Formationen in Gala-Uniform Ehrenpaläste bildeten. Alle öffentlichen Gebäude Madribs und viele Häuser zeigten Trauerzeichen. Der gesamte Verkehr in Madrid war stillgelegt. Schweigend grüßte die unübersehbare Menge mit erhobenem Arm die Halbkreuzfahne, die von den Volkshäufers Leitern der Landesgruppe der Lafette vorangetragen wurde.

Die eindrucksvolle Veranstaltung ging weit über den Rahmen einer gewöhnlichen Totenehrung hinaus. Das feierliche Gezeuge, das die spanische Regierung der Ueberführung gegeben hat und die außerordentlich starke Beteiligung der Bevölkerung waren sowohl der Ausdruck einer tief empfundenen Trauer um den Vertreter eines enger befreundeten Volkes als auch die ehrliche Bewunderung für einen Deutschen, dem es gelungen war, in kurzer Zeit die Herzen der Spanier zu gewinnen.

Die Ueberführung der Leiche wurde eingeleitet durch eine schlichte Gedenkfeier im Trauerhause, an der der Beauftragte des Führers, Graf von der Schulenburg, der spanische Außenminister Graf Jordana als Vertreter des spanischen Staatschefs, die Angehörigen des Verstorbenen und ein Stab der deutschen Botschaft und der Landesgruppe der NSDAP, sowie der deutsche Gesandte in Lissabon, Baron von Hopningen-Suene, die Mitglieder der spanischen Regierung und hohe Vertreter der spanischen Wehrmacht und der Falange teilnahmen. Der deutsche Geschäftsträger, Gesandter Dr. Henke, brachte die tiefe Trauer der Mitarbeiter von Molle zum Ausdruck und wies auf die unversehrlichen menschlichen und Charaktereigenschaften des Verstorbenen sowie auf den vorbildlichen Eifer hin, mit dem er an die Erfüllung der ihm vom Führer gestellten Aufgaben herangegangen war. Die Feier wurde umrahmt durch den Chorgesang

deutscher Lieder sowie Kompositionen von Beethoven und Bach, die ein kleines Streichorchester vortrug.

Der mit der Reichsbekanntmachung bedeckte Saal wurde auf den Schultern von Volkshäufersmitgliedern auf die Lafette gehoben und war mit den Kränzen des Führers, des spanischen Staatschefs und des Reichsaußenministers geschmückt. Der fast drei Kilometer lange Trauerkordzug wurde von Ehrenkompanien spanischer Infanterie, Artillerie, Luftwaffe, Falange, Miliz und Polizei eröffnet. Unmittelbar vor der Lafette, die von der spanischen Kavallerie eskortiert wurde, marschierte eine Abordnung von zwanzig Volkshäufers Leitern der NSDAP mit ihrem Landesgruppenleiter und der Halbkreuzfahne. Neben dem Katafalk gingen der Präsident der spanischen Cortes, der Chef des Militärkabinetts des Staatschefs, Generalleutnant Munoz Grande, der Unterstaatssekretär des Außenministeriums, Barón de Soraluce, Generalleutnant Castro Girona, der Generaladjutant der Falange, Mora Figueroa, der Volkshäufers Portugals Beretra, Admiral Moren und der Schweizer Gesandte. Der deutsche Generalkonsul von Schein trug das Gedenkzeichen. In dem sich an die Lafette anschließenden Trauergefolge befand sich eine Falangengruppe General Franco's, eine Ehrengarde mit Trauerwache, die Reichsdeutsche Gemeinschaft, mehrere hundert höhere Offiziere sowie fast sämtliche Generale der Madriber Garnison. Es folgten die Mitglieder des hohen Generalstabes der spanischen Wehrmacht, die höheren Beamten sämtlicher Ministerien, die Stadtverordneten mit dem Bürgermeister, die Provinzdeputierten, die Mitglieder der Obersten Gerichtshöfe, des Staatsrates, des Nationalrates, des politischen Ausschusses sowie die Procuranten der Cortes und das Diplomatische Korps.

Das Trauerpräsidium setzte sich zusammen aus dem spanischen Außenminister, dem Beauftragten des Führers, dem deutschen Geschäftsträger, den Angehörigen des Verstorbenen, den Missionsschefs der befreundeten Länder und den Mitgliedern der spanischen Regierung. Den Abschluß des Trauerzuges, der von dem Musik- und Trommlerchor der 11. Division geführt wurde, bildeten ein spanisches Leibwächterregiment sowie mehrere Infanterieabteilungen der Madriber Regimenter.

Nach dreistündigem Marsch gelangte der Trauerkordzug zum Südbahnhof. Unter den Klängen des Deutschlandliedes wurde der Saal in einen Sonderwagen getragen. Der Sonderzug traf Freitag vormittag, von Trun kommend, auf dem Grenzbahnhof Hendaye ein, von wo aus er nachmittags seine Fahrt fortsetzte.

Churchill spielt den Schwerhörigen

Nichtisagende Nebenarten über die Geleitungsverluste / Auffällender Widerspruch zu amtlichen Stellen Washingtons

(Drahtbericht unseres Vertreters in Stockholm)

Stockholm, 27. März.

Nachdem von offiziellen Washingtoner Stellen eingekommen wurde, daß zwei Atlantik-Geleitzüge durch deutsche U-Boote beträchtliche Verluste erlitten haben, ist aus England nicht still geblieben. In der Unterhaus-Sitzung vom Donnerstag wurde Churchill von mehreren Seiten aufgefordert, zu den deutschen Angaben, insbesondere über die Versenkung von mehr als dreißig Schiffen aus einem einzigen großen Atlantik-Geleitzug mit Kriegsmaterial sich zu äußern. Churchill zog es vor, sich hinter ingrimmigen Nebenarten zu verbergen, deren Ton in gewisser Hinsicht bereits ein Eingeständnis darstellt. Churchill antwortete den Fragestellern: Von deutscher Seite werden gern mancherlei „absurde Behauptungen“ aufgestellt. Er habe es stets bevorzugt, den Feind in seinen Aussagen zu belassen. Statt Anhaltspunkte zu liefern, die dem Feind zur Beurteilung der Angaben seiner U-Boot-Kommandanten von Wert sein könnten. Selbst in geheimer

Sitzung würde er nicht bereit sein, genaue Zahlen über die Höhe der durch deutsche U-Boote versenkten Schiffe zu geben. Immerhin könne er zur allgemeinen Beruhigung soviel sagen, daß die Verbündeten größere Flotten auf den Meeren hätten als zu Beginn des U-Boot-Krieges, und daß die Verbesserung anhalte.

Diese Schlusswendung — so wenig überzeugend sie wirken muß — hielt Churchill wohl deshalb für unumgänglich, weil selbst ihm wohl dämmern mochte, daß seine bisher gen Nebenarten zur Begründung seines Sträubens, irgendwie zu den deutschen Erfolgsmeldungen Stellung zu nehmen, als äußerst schlechtes Zeichen aufgefaßt werden müßten. So oder so ergab sich ein fataler Unterchied zwischen den Äußerungen in London und in Washington. Wenn Elmer Davos betrübte Verluste der beiden Geleitzüge ausbricht, Churchill aber den Schwerhörigen spielt, so kann sich die Umwelt einen Begriff davon machen, wie es hinter den Kulissen der Anti-U-Boot-Kriegführung aussehen mag.

Granaten auf Leningrad

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 27. März.

Wiederum nahm die schwere Artillerie des Heeres die zweitgrößte Stadt Sowjetrusslands, Leningrad, unter schwerem Feuer. Mit minutiöser Genauigkeit werden die trübseligen Ziele nacheinander zerstört. Am Donnerstag wurden insbesondere das Gas- und Elektrizitätswerk mehrfach getroffen. Neun riesige St. Klammern und ein etwa 300 Meter breiter Brandherd und große Rauchwolken bewiesen den Erfolg der Beschießung.

Man kann sich vorstellen, daß die Bolschewisten alles daran setzen, um die langsame aber sichere Vernichtung der Leningrader Kriegsanstalt nun endlich abzuwenden. Hier in dieser Stadt, die durch ihren Seefanal nach Kronstadt auch für Seeschiffe zugänglich war, hatten die Sowjets eine Industrie aufgebaut, die den gesamten Norden der Sowjetunion mit kriegswichtigen Gütern zu versorgen imstande gewesen wäre. So lange sich jedoch die deutschen Artilleristen Ziel für Ziel genau auf der Karte abstecken und auf den Meter genau treffen können, ist jedes geregelte Leben in dieser Stadt ausgeschlossen und damit gleichzeitig ein wichtiger Kriegsvorwärtspunkt unbrauchbar gemacht. Nur die Sprengung des Einschließungsringes von Leningrad könnte eine Aenderung des für die Sowjets äußerst unbequemen Zustandes herbeiführen. Deswegen greifen sie immer noch südlich des Ladoga-Sees an. Die deutlich erkennbare Schwächung der sowjetischen Angriffstruppen bei Leningrad wird deutscherseits zu örtlichen Gegenstößen benutzt. So konnte in einer der letzten mondhellten Nächte eine niederländische Grenadier-Kompanie schlagartig und ohne Artillerieunterstützung in die feindlichen Linien eindringen und auf breiter Front aufrücken. Die Verluste der Bolschewisten waren juchbar. Inzwischen saßen Tag für Tag die schweren deutschen Granaten nach Leningrad hinein und vollenden ihr Zerstörungswert.

Ein Infanteriezug macht 12800 Gefangene

Berlin, 27. März.

Nachdem erst vor kurzem der Führer den Oberstleutnant Primovic, einen Angehörigen der Sturmartillerie, mit dem Eisernen Kreuz Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes auszeichnen konnte, erhielt jetzt Oberfeldwebel Kohnig, Zugführer in einem Infanterie-Regiment, als zweiter Soldat aus dem Unteroffiziersstand der deutschen Wehrmacht die gleiche hohe Auszeichnung. Oberfeldwebel Kohnig berichtete vor Schriftleitern der deutschen Presse über die mit seinem Zuge errungenen Erfolge und konnte als Bilanz seiner bisherigen Kampftätigkeit im Feldzuge auf die fastliche Zahl von 12800 gefangenen Bolschewisten, denen nach 3500 Tote als Ergebnis des Einfaches des Zuges hinzuzählen sind, hinweisen. Die Verluste des Zuges Kohnig betragen demgegenüber sechs Gefallene, während der gesamte Mannschaftsbestand des Zuges zum Teil drei- bis viermal verwundet wurde. Kohnig selbst sogar neunmal. Den Erfolgen entsprechend sind auch die Aufzeichnungen dieser kleinen Schar unermüdbar Kämpfer, die, obwohl sie nie die volle Sollstärke hatte, in ihren Reihen nicht weniger als sechs Träger des Deutschen Kreuzes in Gold und 16 Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Klasse hat. Das beste Kennzeichen für die Haltung des Zugführers ist wohl die Tatsache, daß er sich trotz seiner Verwundungen stets bis zur Durchführung des Auftrages an den Kampfhandlungen beteiligt und es in vier Fällen rüdweg absetzte, sich zur Ausheilung in ein Heimatlazarett überführen zu lassen. Er lehrte vielmehr stets bei der ersten sich bietenden Gelegenheit zu seiner Truppe zurück. Kohnig ist ein alter S. A. Mann, der aus Anlaß seiner Auszeichnung mit dem Eisernen Kreuz von Stabschef Buße zum Obersturmführer befördert wurde.

Beschäftigung, sondern machen es vor allem auch überflüssig, daß noch auf andere Fronten zurückgegriffen zu werden braucht, — den europäischen Rassen können im Gegenteil bereits seit Wochen neue Kräfte und operative Reserven aus dem Heimatgebiet zu. So hat sich die Lage seit Anfang Februar grundlegend geändert. Diese Aenderung haben die deutschen Soldaten in harten Wintertagen erkämpft. Sie ist aber auch das Ergebnis der überlegenen und entschlossenen deutschen Führung, die schließlich die gefährlichsten Lagen meisterte. Die Kriegsgeschichte wird das einmal mit allen Einzelheiten belegen.

Wie ist nun die Lage der deutschen Ostfront im einzelnen? Am unteren Kuban hat sich von Noworossij bis zu den Lagunen halbwegs Nowo ein operativer deutscher Landeloff behauptet trotz schwerer Angriffe, die gegen ihn vorgetragen wurden. Der eigentliche Südsügel der Ostfront aber folgt im wesentlichen den Stellungssystemen des vorhergegangenen Winters und letzten Frühjahrs, steht also am Minus und sichert den größten Teil des Donez-Gebietes mit Ausnahme des Woroschilowgrader Raumes und empfängt dann südwärts zum Bistritzaflus seinen festen Halt durch den Gesamtverlauf des Donez-Flusses bis in sein Ursprungsgebiet. Diese Stellungen sind deshalb besonders vorteilhaft, weil wir die meist weit überhöhten Bestürzer innehaben und die Flugüberlegenheit seit dem Eintritt des Tauwetters auf weite Strecken als panzerigester gelten muß.

Wichtig und nordwestlich von Bielgorod bis in den Raum von Orel sind die Bewegungskämpfe noch im Gange, aber auch dort streben deutsche Verbände jetzt in geschlossener Front erfolgreich nach dem Osten. In der Mitte der Ostfront, also vor allem an beiden Seiten der Autostraße Moskau-Smolensk ist der Feind unserem Vorgehen nach anfänglichem Vorwärtstakt mit starken Kräften nachgegeben, hat sich aber dann rasch unter neuen schweren Panzerverlusten festgelaufen. Der Nowat-Wichnit südlich des Izmenees und der des Wolchow nördlich davon sind festlich weiterhin ebenso wie die deutschen Stellungen vor Leningrad schwebende Fronten, aus denen die Flamme des Gefechtes immer aufsteigen kann und auch ausschlägt, solange der Frost dort noch andauert. An der finnischen Front und in Lappland dagegen zeigt die Front schon seit Jahr und Tag Merkmale gelegentlich harter, aber doch stabilisierter Stellungskämpfe.

Die gesamte Ostfront ist zu Beginn des kaldeimäßigen Frühjahrs im ganzen begrabt und gefestigt. Ihr weiterer schneller Ausbau wird durch das ungewöhnlich gute Wetter begünstigt. Auf vorteilhafte Geländeabschnitte gesiegt, bietet sie heute also gute Voraussetzungen für die Abwehr wie für eine neue Sommeroffensive und versteht die deutsche Führung in die Lage, erhebliche Reserven zu beliebigem Zweck freizumachen.

Der vergangene Winter hat an Schwere der Entscheidungskämpfe den von 1941/42 noch überbieten, aber an seinem Ende steht die deutsche Ostfront als fest geschlossenem Ganzes da. Sie ist wohl zurückgeworfen worden oder eifach ausgedehnt. Sie hat ihre weit vorgeschobenen Stützpositionen aufgeben und dem Feind viel eroberten Raum überlassen müssen, aber sie ist ungebrochen aus dieser schweren Erprobung hervorgegangen. Dabei hat das deutsche Offizier längst nicht die blutigen Verluste erlitten wie der Feind. Die Reserven aus der stillen Bevölkerung und die jungen Jahrgänge stehen, wie der Führer am Heldegedenktage betont hat, jetzt zum Einsatz bereit, um für die kommenden Entscheidungen eingesetzt zu werden.

Wir sind nicht der Meinung, daß der selbstmörderische Fanatismus der Bolschewisten durch diesen Winter gebrochen worden ist, ja, wir glauben nicht einmal, daß sie ihren Truppen eine größere Atempause gönnen werden. Wir nehmen im Gegenteil an, daß wir innerhalb einer bestimmten Frist noch einmal wie schon im November 1942 mit neuen gleichzeitigen Großangriffen werden rechnen müssen, mit einer allgemeinen Großoffensive im Osten. Aber wie seien diesen Ereignissen mit entschlossener Ruhe und dem Bewußtsein von Kraft und neuer Stärke entgegen. Der inzwischen im Osten geschaffene Frontverlauf ist ausgesprochen strategisch günstig und taktisch vorteilhaft und ermöglicht uns die Bildung von Reserven, wie wir das früher kaum vermochten. So ist der Osten vom Westen unabhängig und dieser kann sich aus dem Lagerfeld eben verhalten wie der Norden und Südosten oder Tunesien. Es steht ganz im Ermessen unserer obersten Führung, ob sie diesen Sommer defensiv oder offensiv kämpfen und wo sie zum Geographen übergehen wird.

Keine besonderen Ereignisse an der Ostfront

(Aus dem Führerhauptquartier, 26. März.)

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Freitag bekannt:

An der gesamten Ostfront verlief der Tag ohne besondere Ereignisse. Die Angriffe des Feindes südlich des Ladoga-Sees haben an Stoßkraft merklich nachgelassen.

Die Luftwaffe greift den Hafen Gelsenbicht an der Kaukasusküste, Eisenbahnlinie im feindlichen Hinterland und Industrieanlagen in Leningrad an. Sturzflugzeuge und Kampfflugzeuge versenkten dabei ein Handelschiff mittlerer Größe, warfen zwei weitere in Brand und vernichteten mehrere Munitionsläger.

An der tunesischen Front weiterten örtliche Vorstöße nordamerikanischer und englischer Verbände. Ein eigener Gegenangriff war erfolgreich. Die Luftwaffe zerstörte Panzeranstellungen und Kraftfahrzeugkolonnen des Feindes. Deutsche Jäger schossen sechs feindliche Flugzeuge ab.

In einem kurzen Nachtgefecht zwischen einer feindlichen von Nachtjägern geleiteten Schnellbootgruppe und einem Korpspostenstreitkräften im Kanal wurde ein britisches Schnellboot versenkt.

Erneute Feindangriffe in Tunesien abgewiesen

Rom, 26. März.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

In Tunesien wurden erneute Angriffe des Feindes abgewiesen. Die dem Feinde zugefügten Verluste stiegen auf 294 Gefangene, 65 Panzer und sechzehn Kanonen. Starke Verbände der Luftwaffe der Wehrmacht bombardierten wiederholt Kraftwagen- und Panzeransammlungen. Zwanzig Panzer wurden vernichtet. Im Luftkampf schossen italienische und deutsche Jäger neun feindliche Flugzeuge ab. Weitere drei Flugzeuge stürzten, von Einheiten der Kriegsmarine und den zur Sicherung eines Geleitzuges eingesetzten Jägern getroffen, in den tunesischen Gewässern ins Meer. Zwei unserer Flugzeuge kehrten nicht zu ihren Stützpunkten zurück. Feindliche Flugzeuge belegten Eisenbahnhöfe und Bahnhöfe in Calabrien und Sizilien mit MG-Feuer. Es wurden drei Tote und dreizehn Verletzte gemeldet. Feindliche Flugzeuge beschossen in der vergangenen Nacht mit ihren Bordwaffen die Bahnhöfe von Cisterna, Sorze, Campolone und Vittoria. Keine Opfer. Ein feindliches Tornadosflugzeug wurde von der Bodenabwehr von Trapani abgeschossen und stürzte bei Paceo ab. Die ans hohe Mann bestehende Besatzung wurde gefangenengenommen.

Drei neue Ritterkreuzträger

Berlin, 27. März.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant d. R. Pasterka, Kompaniechef in einem Pionier-Bataillon. Arthur Pasterka wurde am 21. 8. 1917 als Sohn eines Brennerwehrtalers in Preismühl (Kreis Briegnitz), Gau Ober-Sachsen, geboren.

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant zur See Trojer, Kommandant eines U-Bootes. Hanns-Hartwig Trojer wurde am 22. Januar 1918 in Birkhahn (Siebenbürgen) als Sohn eines Ingenieurs geboren.

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant Bübell, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

Günther Bübell wurde am 4. 5. 1921 als Sohn eines Stabrates in Traben-Trarbach an der Mosel geboren.

Wich entläßt verräterische Diplomaten

(Drahtbericht unseres Vertreters in Vichy)

Vichy, 27. März.

Durch Regierungsbekret ist jetzt die Entlassung einer weiteren Reihe französischer Diplomaten verfügt worden, die sich seit der angelsächsischen Landung in Nordafrika den Verrätern Giraud und de Gaulle angeschlossen haben. Zu den entlassenen Diplomaten gehören der bisherige bevollmächtigte Gesandte in Montevideo, Foppendi, ein Volkshäufersrat, zwei Generalkonsuln sowie eine Anzahl von Botschaftsmitgliedern, mittleren Beamten, die fast durchweg französischen Konsulaten oder der französischen Botschaft in Spanien angehört haben. Da die französische Regierung seit dem Waffenstillstand nur sehr unerhebliche Veränderungen innerhalb der französischen Diplomatie vorgenommen hatte, ist der Verlust in keiner anderen Behörde so groß gewesen. Wüzig vom Hundert aller französischen Auslandsdiplomaten dürften sich bis jetzt der Bewegung Girauds und de Gaulles angeschlossen haben.

Maist fordert erneut Entlastung

(Drahtbericht unseres Vertreters in Stockholm)

Stockholm, 27. März.

Die Forderungen der Sowjetunion nach einer frühbaren Entlastung wurde von dem Sowjetbotschafter Maist in London noch einmal vorgetragen. Der Botschafter erklärte, die Sowjetunion erwarte, daß England und die USA schon in allernächster Zeit die größtmögliche Anstrengung entfalten, um den Krieg sobald wie möglich zu Ende zu bringen. Der Fortbestand aller Verbündeten stelle Maist die Erklärung gegenüber, daß die Sowjetunion ein Höchstmaß an Anstrengung aufbringen müsse.

Die Antwort auf die neue Mahnung des Londoner Sowjet-Botschafters ist nicht ausgefallen. Der stellvertretende Botschafter, erklärte in Washington, in erster Linie sei die Schiffabfertigung entscheidend für alle Operationen der Verbündeten. Ob Maist mit dem Hinweis auf die U-Boote als Antwort auf seine Mahnung aufrechten ist, muß bewiesen werden.

Australische Korvette versenkt

Tokio, 27. März.

Die australische Regierung hat nunmehr die Versenkung der Korvette „Armetail“ durch die japanische Luftwaffe zugegeben, wie Meldungen aus Australien belegen. Damit hat Australien nach eigenen Angaben seit Ausbruch des Krieges neun Kriegsschiffe, nämlich drei Kreuzer, drei Zerstörer, zwei Schaluppen und eine Korvette verloren. Die tatsächlichen Verluste sind natürlich um ein Vielfaches höher.

130000 Tschungking-Soldaten gefangen genommen

Nanking, 27. März.

Der Wochenbericht des Pressebüros der japanischen Armee teilt mit, daß die Frühjahrsoperationen in den Provinzen Nordtchang und Hupeh mit guten Ergebnissen abschloß. Besonders bedeutend ist das beachtliche Anwachsen der sich ergreifenden Tschungking-Soldaten sowie der Gefangenzahl. Die Gesamtsumme der Gefangenen seit dem 9. Januar, dem Kriegseintritt Nationalchinas, beträgt 130000.

Verlag: NS-Verlagsgesellschaft mbH, Zweigniederlassung Emden, zur Zeit Ulrich. — Verlagsleiter: Prof. Dr. Wilhelm Leys. — Hauptvertriebsleiter: Wenjo Folkerts (beide in Emden). — Druck: A. S. F. Dummann, Ulrich, Kirchstraße 2.

Tapfere Söhne unserer Heimat

Die folgenden Söhne unserer Heimat wurden ausgezeichnet, und zwar mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse: Obergefreiter Alfred Feldmann, Bartholt; mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse: Stabsgefreiter Marten Follis, Emden; Obergefreiter Meinhardt Dallinga, Emden (Seumestraße); Kanonier Hermann Thaden, Sandbort; Matrosen-Obergefreiter Harm Schröder, Moor Dorf; Unteroffizier Eilt Appelhoff, Theener; Obergefreiter Hinrich Hoffmann, Osteel; Obergefreiter Peter Cremer, Nord-Dunum; Obergefreiter Erich Arends, Mamburg; Obergefreiter Peter Schmidt, Holtland; Obergefreiter Menno Kettwig, Stieffkampersehn; Gefreiter Jase Eihausen, Oiderjum.

Aus ostfriesischen Sippen

Die Witwe des Kolonisten Wilhelm Kruse, Meette, geborene Wienelamp, in Moor Dorf, die heute, am 27. März, ihren 88. Geburtstag feiern kann, ist mit Recht stolz auf eine stattliche Zahl von 145 Nachkommen, nämlich neun Kindern, 78 Enkeln und 68 Urenkeln. Von den Enkeln erfüllen 28 ihre väterländische Pflicht an allen Fronten. Körperlich und geistig ist die kernige Ostfriesin noch recht rüstig, sie liebt und fröhlich noch ohne Benutzung einer Krücke.

Am 30. März wird Klempnermeister Roelf Bruns, früher wohnhaft in Emden, Hühnerkäuferstraße, 86 Jahre alt. Der alte Meister, der lange Jahre sein Handwerk in Emden und auch in Vorkum ausübte, weilt jetzt mit seiner Frau in Ostercappeln. Viel Leid hat Bruns in den letzten Jahren infolge des Feindterrors erfahren. Nachdem sein Haus in der Hühnerkäuferstraße im Dezember 1941 zerstört wurde, wohnte er zunächst im Kaulenstift, dann in der Wilhelmstraße. Aber auch hier war es ihm nur kurze Zeit vergönnt, zu verweilen, denn im Juni 1942 fiel auch dieses Heim einer britischen Bombe zum Opfer. Nun verbringt der alte Meister in verhältnismäßig guter Gesundheit und geistiger Frische in Ruhe seinen Lebensabend, macht noch täglich seinen Spaziergang und verfolgt in der Heimatzeitung mit Aufgeschlossenheit das Geschehen in der geliebten ostfriesischen Heimat.

Am 28. März kann Hedda Kooze, geborene de Boer, wohnhaft Norden-Marktensdorf, in festlicher geistiger und körperlicher Frische ihren 82. Geburtstag begehen. Frau Kooze besorgt nicht nur ihren Haushalt noch ganz alleine, sondern ist sehr oft auch noch für andere Volksgenossen tätig.

Heute, am 27. März, vollendet der auf Silberneuland II, Horst 50, wohnhafte frühere Mühlenbesitzer Onno Danna sein 80. Lebensjahr. Er ist Ehrenmitglied der Müllerpflichtinnung, der er dreißig Jahre lang als Schriftführer diente. Erwa zwanzig Jahre lang war er ferner Beigeordneter der Gemeinde Silberneuland II, und noch heute ist er als Zähler für die Elektrizitätsgenossenschaft tätig.

Jungfische in Ostfriesland ausgefischt

Dem Bezirksfischereiverein für Ostfriesland ist es gelungen, für rund 9000 Reichsmark Schleienselklinge zu beschaffen. Die Fische wurden aus der Leichwirthschaft Alshorn geholt und auf die ostfriesischen Binnengewässer verteilt. Ein Teil davon ging nach Simonswolde, während der größte Teil in die Gewässer der weiteren Umgebung Emdens ausgefischt wurde.

In der nächsten Woche wird auch die von dem verstorbenen Vereinsführer Kannegeier errichtete Brutanstalt des Vereins wieder in Betrieb genommen. Leider wurde die Anlage durch Feindeinwirkung erheblich beschädigt, so daß in diesem Jahre die Erneuerung stark beeinträchtigt ist. Die Vereinsführung hofft, im nächsten Jahre wieder voll arbeiten zu können. Dem Ems-Jade-Kanal, der durch einen besonderen Umstand seines gefamten Fischbestandes beraubt wurde, wird bei den Bekämpfungsmaßnahmen ein besonderes Augenmerk geschenkt.

Der Verein ist bekräftigt, durch weitere derartige Maßnahmen einen Beitrag für die Volksernährung zu liefern. Von den ausgefischten Fischen (Leichschleien, maifrischer Abkammung), welche Art schon seit mehreren Jahren mit bestem Erfolg für die ostfriesischen Gewässer verwandt wurde, dürfte schon im nächsten Jahre eine erhebliche Menge wiedergefangen und als gute Speisefische dem Verbrauch zugeführt werden.

Die Reichliche Reichsforderung am Vorabend der Verpflichtung. Im Rahmen der kulturellen Veranstaltungen am Vorabend der Verpflichtungsfeier bringt der Grozdeutsche Kundfunk am Sonnabend, dem 27. März, von 19.20 bis 20 Uhr eine Reichliche Sendung, „Jugend des Führers“. Sie wendet sich besonders an die zur Verpflichtung gelangenden Jungen und Mädchen und deren Eltern, die am Vorabend durch Theateraufführungen, Konzerte, Dichterlesungen usw. nicht erfüllt werden. Im Mittelpunkt der Sendung steht die Jugendzeit des Führers nach Erzählungen aus seinem Buch „Mein Kampf“. Chöre, Orchestermusik und Dichtung unserer Zeit tragen zur Ausgestaltung dieser Sendung bei, die zu einem alljährlich wiederkehrenden Brauch am Vorabend der Verpflichtung werden soll.

Weibliche Feuerwächter in Stadt und Land. Weibliche Feuerwehren? Aber selbstverständlich! Wenn es die Notwendigkeit der Zeit erfordert, werden sie aufgestellt. So wurden bereits vor Wochen kurz und knapp in verschiedenen Kreisen unseres Frontlandes die Verhandlungen zwischen der NS-Frauenkraft, die die Leitung aller freiwilligen Kräfte in Händen hat, und zwischen dem Regierungspräsidenten und den Feuerwehrländern eingeleitet, und sofort wurde in den Ortsgruppen mit der Aufstellung und Ausbildung der Truppe begonnen. Nicht Sensationslust, sondern das Wissen, daß diese Zeit von der Frau wie von den Soldaten außergewöhnliche Belastungen und Einsätze fordern muß, bestimmt viele Mütter und Frauen, sich bei Eignung gern und freudig für diesen kriegswichtigen Ehrendienst zur Verfügung zu stellen, wenn der Aufruf dazu an sie ergeht. Schnell an die Spritze!

Echte Volksgemeinschaft in Stunden großer Gefahr

Die Bewährungsprobe der Heimat / Erlebnisse aus der Kriegsmarinestadt Wilhelmshaven

Als wir kurze Zeit nach dem großen Tagesangriff aus der Geruchhaftigkeit der Landstraße in die von Schrecken erfüllte Stadt Wilhelmshaven hineinführen und beobachten konnten, mit welcher bewundernswerten Gefasstheit die Menschen ihr hartes Schicksal trugen, da dachten wir unwillkürlich an ein altes Geleht der Front. In den Stunden der Gefahr und größten Not wächst der Soldat über sich selbst hinaus, indem er eine Größe und Stärke seines Herzens beweist, die man vielleicht sonst gar nicht bei ihm hätte vermuten können. Wenn wir diese Erkenntnis anführen und sie auch aus der Haltung der Bevölkerung Wilhelmshavens schöpfen können, so stehen wir bewußt eine Parallele zwischen dem Soldaten an der Front und dem Menschen dieser unerbitlich gewogenen Stadt.

Die folgenden Schilderungen, die aus dem Geschehen nach dem Angriff herausgegriffen sind, sprechen von der Art, wie die Wilhelmshavener ihr Schicksal gemessen haben:

In dem Augenblick, da die Fernsprechanlagen der Stadt zerstört waren, landete der Kreisleiter seine Mitarbeiter zu den einzelnen Ortsgruppen. Nachdem die Ortsgruppenleiter die Menge der benötigten Lebensmittel angegeben hatten, die Zahl der Obdachlosen bekannt war, setzte im Rathaus sofort die Generalstabarbeit der Stadtverwaltung ein. — Bei dem Angriff wurde ein Teil der Betreuungslöcher zerstört. Sofort wurden in den Ortsgruppen andere geeignete Räume ausgesucht, und als nach einer Stunde die ersten Obdachlosen in die Heime kamen, konnten sie mit allem Notwendigen versorgt werden. So etwas liegt sich leicht. Man stelle sich aber einmal die Schwere vor, innerhalb von einer Stunde 400 bis 600 Menschen zu versorgen.

Durch die Anzahl der Bomben, die aus vielen tausend Meter Höhe auf die Wohnviertel herabregneten, klärten viele Häuser auf. Menschen wurden unter ihren Schuttmassen begraben. Wenn es gelang, den größten Teil der Verschütteten zu retten, so ist das dem selbstlosen Einsatz der Bergungstruppen vom Instandhaltungsdienst und der Marine zu danken. — Wir werden dieses Bild nie vergessen. Es war schon Abend geworden. Wir standen vor einem Haus, das vollkommen eingestürzt war. Unmöglich dachte man, daß darunter noch Menschen leben können. Durch Klopfen war festgestellt worden, daß zwei Frauen noch am Leben waren. Sie lagen unter einem T-Träger, durch den in der Schuttmasse ein Hohraum gebildet worden war. Da lag ein Unteroffizier auf dem Bauch, sein Haar hing ihm in wirren Strahlen ins Gesicht. Er war über und über mit Kalk und Mörtel beschmiert. Mit den Händen kratzte er das Gestein loder und warf es in einen Eimer, den Kameraden ihn in seinen engen Gang hineinzuschieben. Diese Arbeit führte er fünf Stunden aus. Wäre man hier nicht so behufsam vorgegangen, so

würden durch härtere Erschütterungen die Schuttmassen vollends in sich zusammengefallen sein und hätten jede Möglichkeit auf Rettung zunichte gemacht.

In einem anderen Bergungsfall war eine Frau bis zum Oberkörper vom Schutt befreit. Ihr Oberkörper war eingeklemmt. Darüber lag in schweres eisernes Gitter. Um die Frau zu befreien, mußte das Gitter zerschlagen werden. Damit durch die Hitzeausstrahlung das Leben dieser Frau nicht gefährdet wurde, legte man ihr eine Metallplatte auf den Oberkörper. Nach einer weiteren Stunde konnte die Frau lebend geborgen werden.

In einem Luftschuttkeller waren dreizehn Personen verschüttet. Ein Bergungstrupp I-Dienst wurde eingeleitet. Man eine kleine Öffnung zum Keller geschaffen hatte, kletterte man gleich vorne auf eine fest eingeklemmte Frau. Eine weitere Vergrößerung der Öffnung war daher nicht möglich. Zuerst wurden zwei kleine schreiende Kinder durch das Loch ans Tageslicht gezogen. Dann befreite man mit der Hände Arbeit die Frau aus ihrer qualvollen Lage, und schließlich konnten die restlichen Personen, die zwischen Möbeln eingeklemmt waren, mit Sägen und Äxten befreit werden. Als wir am späten Abend durch die Straßen von Wilhelmshaven gingen, blinkte uns hier und da glühendes Licht entgegen. Mit Karbid- und Scheinwerferlampen wurden die Trümmersmassen geprüft, unter denen sich noch Verschüttete befanden.

Da ist der NSKK-Sturmführer B. Er hat bei einem Angriff zuvor eine Frau aus dem brennenden Haus geholt. Diesmal läutet es bei ihm an. Eine hochschwangere Frau muß dringend zum Krankenhaus. Das Krankenhaus hat keinen Wagen zur Verfügung, außerdem sollen während des Angriffs und des Platzbeschusses keine Kranken gefahren werden. Aber hier ist Eile geboten. Als der Sturmführer den Anruf bekommt, er sofort in seine Garage. Ueber der Stadt liegt starker Beschuh. Schon kehrt er vor der Wohnung, aus der er die Frau abholen soll. Helfende Hände legen sie in Deden gehüllt in den Wagen. Dann beginnt eine wahre Höllefahrt. Die Bomben schlagen in die Stadt, betonieren mit unheimlichem Getöse. In der Nähe des fahrenden Wagens bröckeln die Rauchpilze hoch, Sand und Gestein schlägt gegen die Windschutzscheibe. Der Sturmführer läßt sich nicht betören. Eiern fährt er an seinem Steuer und hat endlich das Krankenhaus erreicht. Kurze Zeit später wird die Frau von einem gefunden Kind entbunden.

Das sind einzelne Beispiele. Wer sie aber richtig zu deuten weiß, wird aus ihnen herauslesen, warum die Bevölkerung dieser Stadt niemals kleinlaut gegen die Feinde erbeugt, sondern durch einen fanatischen Haß, ist härter als britischer Bombenterror. Kriegsberichterstatter Felix Gervais.

Emden

Würdige Feierstunde für unsere Jugend. Die Verpflichtungsfeier unserer vierzehnjährigen Jungen und Mädchen findet am Sonntagvormittag um 10 Uhr im Apollotheater statt. Hierzu sind besonders auch die Eltern und Verwandten der Jugendlichen eingeladen.

Heute Platzkonzert vor der Polizeiwache. Aus Anlaß der Reichsstraßenjammung findet heute von 16 bis 17 Uhr vor der Polizeiwache ein Platzkonzert statt. Ein Musikkorps der Kriegsmarine wird die Besucher durch schneidige Märsche und lustige Musikdarbietungen erfreuen.

Appell der Reichsluftschutzbund-Amtsträger. Der Reichsluftschutzbund veranlaßte seine Amtsträger in der Berufsschule zu einem Appell, auf dem Organisationsleiter Frieboch einen aufschlußreichen Vortrag hielt. Abschließend sprach dann noch Ortsgruppenleiter Fischer von der Ortsgruppe Emden-Norden richtungweisende Worte für die Teilnehmer. Mit dem Führergruß schloß dieser Appell seinen Abschluß.

Noch einmal Bruteier auf Bezugsscheine. Inzwischen ist im Bezugverfahren von Bruteiern eine Änderung erfolgt. Ein Bezugsschein ist nicht beim Eierwirtschaftsverband, sondern beim örtlichen Ernährungsamt zu beantragen. Auch gibt der Verkäufer der Bruteier den Bezugsschein nicht an den Käufer zurück, der Verkäufer hat vielmehr den Bezugsschein sorgfältig aufzubewahren und dem zuständigen Eierwirtschaftsverband oder den von diesem beauftragten Stellen auf Verlangen vorzulegen.

Die Biene hilft den Krieg gewinnen. In einem Vortrag vor dem Imkerverein Emden und Umgebung wurde betont, in welcher hervorragender Weise die allgemeine Ertragsfähigkeit durch die Bienen beeinflusst wird. Alle Insektenblütler, zu denen auch unsere Obstbäume und das gesamte Beerenobst, aber auch Alee, Raps, Rüben, Luzerne usw. gehören, gelangen erst durch die Bestäubung durch die Bienen zur Fruchtanlegung. Alle diese Pflanzen versagen trotz bester Pflege, wenn die Bienen fehlen. So hilft auch die unscheinbare Biene den Krieg mit gewinnen.

„Liebesfreud — Liebesleid“

H. W. Pigglioli, der das Manuskript nach einem bekannten Bühnenstück mischrieb, ist der Spielleiter dieses italienischen Films. Ihm gelten die Szenen des studentischen Lebens in Turin im 1908, jodann die helleiten Wiber aus dem Alltagsleben besonders gut. Aber nicht nur das Heitere gelingt ihm, sondern bisweilen auch das Ernsthre, soweit es sich nicht in eine allzu breite Schilderung verliert. Das ist nun allerdings leider häufiger der Fall. Außerdem sieht der Zuschauer nicht ein, warum die beiden Liebenden jungen Menschen, die freierand bestimmt schein, nun für immer auseinandergehen müssen. Der herbe Schluß ist unmotiviert. Es bleibt jedoch bei alledem ein angenehmer Gesamteindruck, der sich von den Besten der beiden Hauptdarsteller ebenso erhält wie von der netten, behutamen Art, mit der der Spielleiter die heiter-empfindsame Alltagspoesie zu schildern weiß, die dem Film das Gepräge gibt. — Maria Denis als das Mädchen Dorina hat eine feine, verhaltene Innigkeit des Ausdrucks, die sie sehr lebenswert sein läßt. Adriano Rimoldi, ein in letzter Zeit in Italien stark hervorgetretener junger Darsteller, ist von sympathischer Ungezwungenheit. Carlo Campini vertritt die heitere Note, während die schöne Clara Calamai die wenig dankbare Rolle der Abermüdeten Verführerin verkörpert. (Stückspiele Emden.) Heinrich Sehl.

Kurich

Verpflichtung der Jugend am 10 Uhr in Bredms Garten. Die Ortsgruppe Kurich der NSDAP wird am kommenden Sonntag in Bredms Garten eine würdige Feierstunde veranstalten. An dieser Feierstunde nehmen außer der zur Verpflichtung gelangenden Jugend namhafte Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht teil. Die Eltern und Verwandten der Jungen und Mädchen werden zu dieser Feier eingeladen. Die Feier für Kurich beginnt um 10 Uhr.

Wehrmachtsbeamte spenden für das Kriegswinterhilfswerk. Die Kameradschaft der Wehrmachtsbeamten bei der Marinestandortverwaltung (insgesamt elf Beamte) spendeten von ihrem monatlichen Wehrsold 467,50 Reichsmark.

Erfolgreicher Jahresabschluss der Ostfriesischen Sparkasse

Die Ostfriesische Sparkasse Kurich hatte im Jahre 1942 wiederum einen erfreulichen Aufschwung. Bei den Spareinlagen war ein Zuwachs von 10.945.170 Reichsmark zu verzeichnen, so daß diese Ende 1942 46.457.114 Reichsmark betragen. Die Anzahl der Sparkonten liegt von 44.581 Stück auf 50.259 Stück. Die Sparzinskonten erhöhen sich von 2.478.119 Reichsmark auf 2.855.847 Reichsmark, die Anzahl dieser Konten von 2044 Stück auf 2202 Stück. Die Ostfriesische Sparkasse hatte mithin Ende 1942 einen Gesamt-einlagenbestand von 49.813.000 Reichsmark auf 52.461.000 Reichsmark. Auch der Umsatz erfuhr eine wesentliche Steigerung von 112.505.000 Reichsmark auf 146.764.000 Reichsmark. Die Anzahl der Buchungen liegt von 274.481 Stück auf 296.698 Stück. Die Ausleihungen hielten sich in mäßigen Grenzen, sie betragen 521.829 Reichsmark in 302 Darlehen, hierin sind enthalten 220 Darlehen in Höhe von 293.500 Reichsmark zur Abführung der Hauszinssteuer. Das Jugend-sparen konnte mit Erfolg fortgesetzt werden. Für hervorragende Leistungen auf sozialem Gebiet erhielt die Ostfriesische Sparkasse am 1. Mai 1942 zum drittenmal das Gau-diplom.

Verpflichtungsfeier in Simonswolde. Die Verpflichtungsfeier der vierzehnjährigen Jungen und Mädchen aus den Dörfern Ludwigsdorf, Ihlowersfehn, Westerland, Lübberrisfehn, Ihlowersfehn und Simonswolde findet am Sonntag um 10 Uhr in Simonswolde bei German statt. Der Standortführer ladet die Angehörigen und Eltern zu dieser Feierstunde ein.

Auch in Walle eine würdige Feierstunde. Im Saale von Gastwirt Keimers in Walle findet für die Ortschaften Walle, Georassfeld und Ertum am Sonntagmorgen die Verpflichtungsfeier der Jugend statt. Die Eltern der Jungen und Mädchen sind zu dieser Feier eingeladen.

Norden

Dr. Joo Braaf kommt nach Norden. Der Kreisrauent-schaftsleitung ist es gelungen, für einen Gemeinchaftsabend der drei Nord Ortsgruppen am 31. März im „Deutschen Haus“ Dr. Joo Braaf aus Oldenburg zu gewinnen. Dr. Braaf, der als Vortragskünstler bekannt ist, stellt niederdeutsche Balladen. Auch Gäste sind willkommen.

Melodie und Rhythmus. Zu dem großen Bunte n Abend hatten sich im „Deutschen Haus“ Einwohner unserer Stadt und der näheren Umgebung in großer Zahl eingefunden. Die Veranstalter, Soldaten von der Wehrbetreuung einer Schiffskammabteilung, verfügen hier bereits über einen ausgedehnten Freundeskreis, dem sie, wie schon oft, auch gellern wieder einige Stunden wahren Frohsinns und herzlichen Rachens bereiten konnten. In solcher Folge sollte unter dem klümmlichen Beifall der Anwesenden eine bunte Folge, teils erstklassiger Darbietungen ab, an denen jeder seine helle Freude haben konnte, da Ernst und Scherz voll zu ihrem Recht kamen.

Körperliche Entspannung für die Jugendgruppe. Die Jugendgruppe der NS-Frauenkraft führt neuerdings zweimal im Monat unter der Leitung von Frau Meyer-Degezing Gymnastikabende durch. Diese Gelegenheiten zur körperlichen Entspannung wird von den Jugendgruppenmitgliedern freudig wahrgenommen. Der nächste Übungsabend findet am Dienstag um 8.15 Uhr in der Schulküche statt.

Gemeinderatsitzung in Nordorney. In der Gemeinderatsitzung der Insel Nordorney legte der Bürgermeister einen Nachtragshaushaltsplan vor, der eine Mehrausgabe in Höhe von 47.800 Reichsmark vorsieht.

Hervorragende Milch- und Fettleistung. Eine hervorragende Milch- und Fettleistung hat die dem Bauern H. Groeneveld in Ushufen gehörende Kuh „Jutta“ Nr. 169.983 aufzuweisen. Sie lieferte in vierzehn Prüfungs-jahren 71.777 Kilogramm Milch mit 3263 Kilogramm Fett. Der Durchschnittsfettgehalt beträgt 4,55 vom Hundert. Bemerkenswert ist, daß die Kuh trotz ihres hohen Alters (sie wurde 1924 geboren) auch jetzt noch wieder trächtig ist.

Neuer Schlächtermeister. Obergefreiter Otto Bartels aus Voquemer-Worwerk bestand während seines Urlaubes vor der Handwerkskammer in Kurich die Meisterprüfung im Schlächterhandwerk mit der Note „gut“.

Advertisement for 'Ablieferungs Schlacht' (meat supply) featuring an illustration of a cow and text: 'So kann sie genug sein! Auch das letzte Ei ist wichtig! Eine Mehrablieferung von nur 1 Ei im Monat ermöglicht es, allen Nichtselbstversorgern zusätzlich 1 Ei zu geben. Jedes darüber hinaus abgelieferte Ei verbessert die Versorgung von Front- und Heimat-Landfrauen, geht um Höchstleistungen in der Ablieferungs Schlacht. NÄHRUNG IST WAFFE.'

„Vision am See“

Das muß zuerst gesagt werden: Dieser Film entstand in einer ungarischen Produktion, was alles besagt. Die ungarischen Spielleiter und Filmkaufleute gehen von anderen geistigen und physischen Voraussetzungen aus, sie sehen die Dinge anders und sie fühlen auch anders die Probleme der Liebe und der Kunst, die dieser Film aufwirft.

Karl Hermann Frankmann.

Leer

Rüchenaufhänger nur für das Ernährungsbilanzwert!

o. A. Liebe Hausfrauen! Es wird hiermit die Abholung der Rüchenaufhänger für die Straßen bekanntgegeben. Die Bekanntmachung gilt ab Montag, 29. März, und ist jede Woche gleichbleibend. Aufholung der Rüchenaufhänger erfolgt für die Schweinemästerei Leer in allen Straßen der Stadt Leer, je zweimal in der Woche.

Montags und Donnerstags wird in den nachstehenden Straßen abgeholt: Brummelburg, Alte Marktstraße, Gaswerkstraße, Harderwienke, Duno-Alpenstraße, Ref. Schulgang, Ref. Kirchgang, Kirchstraße, Lindenstraße, Königsstraße, Luther-Schulgang, Nordkreuzstraße, Westende, Steinbüttelgang, Silberkreuzstraße, Am Pferdemarkt, Pferdemarktstraße, Mittelweg, Groninger Straße, Kamp, Kampstraße, Neuestraße, Garrelstraße, Blinde, Wigenbergstraße.

Dienstags und Freitags: Industriestraße, Aesestraße, Viehhof, Natansstraße, Brunnenstraße, Hellingstraße, Nordstraße, Wörde, Kalbenstraße, Hindenburgstraße, Kupenwarf, Ledastraße, Weinmannstraße, Bergmannstraße, Osterstraße, Straße der SA, Großstraße, Christine-Charlotten-Straße, Annenstraße, Augustenstraße, Arend-Smit-Straße, Wieringstraße, Sidmannsweg, Ubo-Emmitus-Straße, Deichstraße, Königslamp.

Mittwochs und Sonnabends: Holf-Hilfer-Straße, Vaderleborg, Kurze Straße, Am Dod, Georgstraße, Bahnhofstraße, Große Hofbergstraße, Ringstraße, Kleine Hofbergstraße, Bremerstraße, Admiral-Schwer-Straße, Gr. Ollertamp, Marienstraße, Löwenstraße, Saarstraße, Johannstraße, Ulrichstraße, Reimerstraße, Hohehellstraße, Alleestraße, Oden-Bröel-Straße, Cirsenastraße, Ostermeedland, Tiedelgerweg, Heisfelder Straße, Burschenerweg, Mörtenstraße, Edjardstraße, Enno-Ludwig-Straße, Wöhamerstraße, Dollartstraße, Torumerstraße, Am Pulverturm, Westergaste, Mittermoorerweg, Hajo-Unten-Straße, Conrebbesweg.

Gibt gute Rüchenaufhänger dem THB, es fördert die Fleisch-erzeugung! Jede kleine Menge macht sich bei der Sammlung bemerkbar, und es können dadurch den Schlachtern in Leer mehr Schweine zugeführt werden.

Die Abholzeit läuft von 9 bis 13 Uhr. Es wird deshalb gebeten, die Eimer pünktlich um 9 Uhr herauszustellen.

„Stimme des Herzens“

o. Die Wahl des Stoffes für den Film „Stimme des Herzens“ ist beachtenswert. Ruhend auf einer Novelle von Ernst von Wildenbruch, die wiederum auf Dante zurückgeht, läßt der Film die Geschichte zweier Liebenden lebendig werden, deren Vorbilder, Francesco und Paolo, zu den Erscheinungen der Legende und der Kunstgeschichte überhaupt gehören. Aus Francesco und Paolo werden Felicias und Paul, zwei junge Menschen in einem Städtchen Norddeutschlands in der Zeit vor dem ersten Weltkrieg. Ihre Liebe zueinander ist tief und echt, sie trägt allen Stürmen und Widerwärtigkeiten und schließlich liegt dann auch die Jugend und das Leben. Dem Spielleiter Johannes Meyer gelang es, ein äußerst feinfühliges Gesellschaftsbild aus den ersten Jahren unseres Jahrhunderts zu entwerfen. Marianna G o p p e und Ernst v o n L i p p e i n verkörpern die Jugend, ein Liebespaar, wie es eben nur diese beiden formen können. Weitere sich wirkungsvoll einsetzende Künstler sind unter anderen Carl Kuhlmann, Eugen R i d p f e r, Ernst W a l d o w und Carla B e d. (Palast-Theater Leer.)

Es wird verdunkelt von 18.45 Uhr bis 5.45 Uhr

WARUM SCHWEIGT

Roman von Hermann Weick

Georgi?

o) Wollen Sie zu mir?

„Ich wollte mir das Haus ansehen, in dem Sie wohnen,“ antwortete Sörensen ausweichend; „nun freue ich mich, daß Sie selbst leben darf!“

Am liebsten hätte Brigitte sich von dem Schweden kurz verabschiedet, sie war jetzt nicht in der Verfassung, einen fremden Menschen bei sich zu sehen; dann sprach sie doch widerstrebend: „Da Sie nun einmal hier sind... bitte, kommen Sie herein!“

Als sie im Besuchszimmer einander gegenüberstanden, gewahrte Sörensen erst die Veränderung, die mit Brigitte Kojahn vor sich gegangen war, seitdem er sie zum letzten Male gesehen hatte. Er konnte nicht sprechen. Wortlos ergriff er ihre Hände.

Brigitte sagte mit verwehender Stimme: „Sie wissen, was mir widerfahren ist?“

„Professor Haberland erzählte es mir, kurz bevor wir in Cuxhaven den Dampfer verließen“, in heikem Mitgefühl sah er die Sängerin an. „Sie können nicht ermessen, wie sehr ich Sie bedauere... und welche Sorge ich mir um Sie gemacht habe!“

Längeres Schweigen herrschte zwischen ihnen. Was war in der kurzen Zeit aus Brigitte Kojahn geworden! dachte Sörensen beschämt und konnte keine Blicke von dem wie im Leid versteinerten Frauengesicht nicht lösen.

Nun richtete Brigitte sich auf. „Sind Sie schon lange in Berlin, Herr Sörensen?“ fragte sie, wie um nur etwas zu sagen.

„Seit einigen Tagen; ich wollte meine Nacht, die ich nach Hamburg beordert hatte, dort erwarten, sie erlitt aber unterwegs eine Fahrverzögerung und trifft erst in einer Woche ein... so sag ich es vor, inzwischen mir Berlin wieder einmal anzusehen“, antwortete Sörensen und meinte, die Sängerin müßte ihm die Unwahrheit seiner Worte anmerken; aber hätte er ihr sagen dürfen, daß er nur ihretwegen nach Berlin gekommen war? Daß er Abend für Abend vor ihrem Hause gestanden hatte, um wenigstens in ihrer Nähe zu sein?

„Das hätten wir uns nicht träumen lassen, daß wir uns so wiedersehen würden, nicht wahr, Herr Sörensen?“

Ihr Anblick, der wehe Klang ihrer Stimme schnitten ihm in die Seele.

„Wer hätte auch ahnen können, daß aus heiterem Himmel so schweres Leid über Sie hereinbrechen würde?“ Er ärgerte, als wisse er nicht, ob er das Folgende aussprechen dürfte: „Wie

Keine Meisterschaftsspiele in der Fußballgauklasse

Zwei Freundschaftsspielen in Bremen vorgezogen / Emders Handballerinnen messen die Kräfte mit TuS. Westerstede

Wie der Gauverband Fußball Westf.-Nied., Bremen, bekannt gibt, werden am kommenden Sonntag im Sportgau Westf.-Nied. keine Meisterschaftsspiele durchgeführt. Auch das für Wilhelmshaven vereinbarte Freundschaftsspiel zwischen Wilhelmshaven 05 und den Bremer Sportfreunden fällt aus.

Renangefest wurde das Punktspiel zwischen Wilhelmshaven 05 und dem VfL Osnabrück für den 4. April nach Bremen, wobei freigelegte Gründe berücksichtigt werden mußten, und dann spielen am 11. April in Osnabrück der SV. 97 Osnabrück und der VfL. Blumenthal um die Punkte.

Sogutagen in letzter Minute haben sich nun doch noch einige Vereine der Gauklasse entschlossen, an diesem spielfreien 28. März Freundschaftsspiele durchzuführen, nachdem alle Meisterschaftsbegegnungen vom Programm gestrichen wurden. Die Bremer Sportfreunde, die aus freigelegten Gründen nicht nach Wilhelmshaven 05 reisen, treten in der Bremer Kampfbahn gegen den S.V. Werder an, der dieses Spiel dazu benutzen wird, eine Anzahl neuer Spieler anzuprobieren. Da die Sportfreunde im Augenblick eine sehr spielstarke Mannschaft auf den Platz stellen können, werden sie ein guter Prüfstein für Werders Nachwuchs sein, der ja nun doch einmal zeigen muß, daß er befähigt ist, das Erbe der jetzt abgerufenen Spieler anzutreten. Der Bremer Sportverein will am Sonntag nachmittag gleich zwei interessante Begegnungen durchführen. Um 14.30 Uhr trifft sich die hervorragende zweite Garnitur mit einer Kombination der VfL. Osnabrück und anschließend um 16 Uhr spielt die Gauklasse gegen den Oldenburger Kreismeister, VfL. Olden-

ort, Treibstoffzuteilung für April. Vom Wirtschaftsamt des Kreises Leer erfolgt die Verteilung des Treibstoffes für den Monat April in den bekannten Ausgabestellen in Leer vom 29. bis 31. März in Bunde und Westhaundersehn am 30. und in Remels am 31. März.

o. Dorfgemeinschaftsabend. Der Bund Deutscher Mädel in Collinghorst veranstaltete im Dietmannschen Saale einen wohlgelungenen Gemeinschaftsabend. Nach kurzer, herzlicher Begrüßungsansprache der BDM-Führerin wickelte sich eine bunte Vortragsfolge ab, in deren Mittelpunkt ein Märchenpiel und eine Theateraufführung standen. Die Gäste, die den Saal bis auf den letzten Platz besetzt hatten, spendeten reichlich verdienten Beifall.

Wittmund

o. Gemeinschaftsnachmittag der Frauen in Ardorf. Unter großer Beteiligung fand dieser Tag ein Gemeinschaftsnachmittag der NS-Frauenenschaft / Deutsches Frauenwerk Ardorf statt, auf dem die Kreisfrauenführerin Paula Jansen in einem mitreißenden Vortrag insbesondere an die aufrechte nationalsozialistische Haltung jeder deutschen Frau appellierte. Die Ortsfrauenchaftsleiterin, Frau Dinnen, dankte der Kassenverwalterin, Frau Beneken, für ihre zehnjährige treue Dienstleistung. An der Hilfsaktion für die Bremer Lazarette war die Ortsgruppe hervorragend beteiligt und hat vorbildliche Arbeit geleistet. In gemeinsamer Arbeit mit der Jugendgruppe sollen demnächst Pantoffeln für unsere Verwundeten in den Lazaretten hergestellt werden.

o. Blühschaden. Von einem sogenannten „fasten Schlag“ wurde gestern das Haus der Witwe Groot in der Gartenstraße in Wittmund getroffen. Das Dach wurde stark beschädigt.

Was der Rundfunk am Sonntag und Montag bringt

Nachsendungsprogramm. 10.10 bis 11 Uhr: „Glaube an Deutschland“. Eine Sendung mit Erwin Guido Kolbenheyer, Arno Breker, Prof. Brand, Prof. Bergmann, Prof. Messerschmidt, Dr. Köhling, Gustav Gründgens und Wilhelm Furtwängler. 11 bis 11.30 Uhr: Vorschau auf das Rundfunkprogramm der Woche. 11.35 bis 12 Uhr: Frontberichte der Woche. 12.40 bis 14 Uhr: Das deutsche Volkstheater. 14.30 bis 15 Uhr: Märchenpiel „Kumpelsilchen“ von Prugel, Geddes. 15 bis 16 Uhr: Unterhaltungskompositionen im Waffensold. 16 bis 18 Uhr: „Feldpost-Rundfunk“. 18 bis 19 Uhr: Nach, Westhoven (Vertung: Erwin Fischer). 20.15 bis 22 Uhr: „Die klingende Film-Zukunft“.

Deutschlandsender. 15.30 bis 15.55 Uhr: Klaviermusik und Gesang. 20.15 bis 21 Uhr: Mag-Reger-Gedenksendung. 21 bis 22 Uhr: Von Mozart bis Franz Schmidt (Opernlongert).

Nachsendungsprogramm. 18 bis 17 Uhr: Neuzeländische Unterhaltungsmusik. 18 bis 18.10 Uhr: Und wieder eine neue Woche. 18.30 bis 19 Uhr: Der Zeitpiegel. 19 bis 19.15 Uhr: Wehrmachtvortrag. 19.20 bis

burg. Der VfL. will hier seine neu formierte Elf für die demnächst beginnenden Spiele im Gauverband vorbereiten und hat seine Umlauber Hompt und Gorne ebenfalls eingereicht. Auch am Wasser, was wird sich also ein guter Besuch einstellen.

Westersteder Handballerinnen spielen in Emden

o. Zum nächsten Handball-Pflichtspiel stellen sich die Turnerinnen des TuS. Westerstede in Emden auf dem Bronsplatz der Frauen-Elf des Emders Turnvereins. Im Erstspiel bildeten die Emdertinnen auf dem Hofenplatz in Westerstede mit 11:0 Toren erfolgreich. Da der VfL. seine Mannschaft noch verstärken kann, ist auch diesmal mit einem vollen Erfolg der kampferfahrenen Emdertinnen zu rechnen. Schiedsrichter des Spieles, das um 15 Uhr auf dem Bronsplatz beginnt, ist Wenzel.

Hauptmann Hans Wille im Dten gefallen

o Hauptmann Hans Wille ist als Angehöriger eines SS-Polizei-Regiments im Osten für Führer, Volk und Vaterland gefallen. Damit gab der Sport einen seiner Besten. Wille war 1936 der beste Kugelstoßer der Welt; er gewann damals mit 16,20 Meter die Goldmedaille vor dem Finnen Värlund und Gerhard Stöck. Mit Ausnahme der Jahre 1939 und 1940 war er von 1934 bis 1942 Deutscher Meister im Kugelstoßen. Auch den Europacup hielt der Bärenmarks Berliner, und zwar mit der hervorragenden Leistung von 16,60 Meter. Sein Start in Länderkämpfen war immer ein todgefährlicher Gutpunkt für Deutschland.

19.35 Uhr: Frontberichte. 19.45 bis 20 Uhr: Vom Werden des neuen Europa. 20.15 bis 22 Uhr: Für jeden etwas. Deutschlandsender. 17.15 bis 18.30 Uhr: Klassische und zeitgenössische Kammermusik. 20.15 bis 21 Uhr: Der heitere Franz Schubert. 21 bis 22 Uhr: Schumann, Dvorak (Stinsonische Musik).

Unter dem Hohenadler

Emden. VJ. Feuerwehrfahr 1/251. Dienst Gruppe 2 Sonntag 9.30 Uhr Große Waldstraße. — VJ. Gruppe 3/251 Vorendung. Alle Jungmadel heute 15 Uhr vor der Badeanstalt antreten. — BDM. — „Glaube und Schönheit“, Arb.-Gem. Spiel und gefellige Kultur. Heute 17.20 Uhr Bahnhof Emden-West.

Aurich. NS-Frauenchaft / Deutsches Frauenwerk Aurich. Die Mitglieder haben an der Feier der Verpflichtung der Jugend am Sonntag 10 Uhr in Bredms Garten teilgenommen. — NS-Frauenchaft / Deutsches Frauenwerk Wallinghausen. Gemeinschaftsabend Dienstag 19 Uhr bei Böning. — VJ. Standort Aurich. Sonntag 9.30 Uhr bei Bredms Garten antreten. — VJ. VJ., BDM. und VJ. Standort Schirum. Sonntag 9.30 Uhr bei Fiehnsee in Osterander antreten. — Gef. 8/191 Speyersee. Schir 1 Sonntag 9 Uhr Schule 1. Zur Verpflichtungsfeier tritt die Gefolgschaft um 14.30 Uhr bei Jirrichs an. — BDM. und BDM. West Gruppe 3 und 8 a. Scharen Sandhorst, Lammhausen, Wallinghausen, Egels und Popena Sonntag 9.15 Uhr bei der Schule in Sandhorst antreten. — Mäddegruppe 2/191 Aurich. Alle Madel Sonntag 9.45 Uhr Bredms Garten antreten.

Norden. BDM. Standort Norden. Antreten zur Verpflichtungsfeier Sonntag 10 Uhr beim Deutschen Haus. — Flieger-Gef. 2/251. Sonntag 10 Uhr Deutsches Haus. — Jugendgruppe der NS-Frauenchaft Norden. Sonntag 10 Uhr Deutsches Haus zur Verpflichtungsfeier. — Mäddegruppe 21/251 Dage. Alle Madel Sonntag 14.30 Uhr, Schule, in Uniform antreten. — Gef. 12/151 Loquard Alle Jungen heute 19.30 Uhr beim Heim antreten.

Deer. Marine-Gef. 1/381. Heute 19.30 Uhr und Sonntag 8 Uhr beim HJ-Heim antreten. — Motorsport-Gef. 1/381. Gesamt-Gef. Sonntag 9 Uhr zum Dienst beim Beckheim, Kirchstraße.

Wittmund. Ortsgruppe Wittmund. Sonntag 10 Uhr nehmen Partei und Gliederungen an der Verpflichtung der Jugend im Hofstetischen Hof geschlossen teil. — SA-Sturm Gens und Wehrmannschaften Sonntag auf dem Schießplatz. — BDM. West Gr. Wittmund einseh. Ael. Wille, Mittel und Eggelingen. Sonntag 9.45 Uhr auf dem Schulplatz. — Mäddegruppe 23/191 Gens. Sonntag 15.15 Uhr auf dem Schulplatz. — VJ. Flieger-Gef. 1/326. Sonntag 9.20 Uhr auf dem Schulplatz. — VJ. Gef. 20/191 Beerhase. Scharen 1 und 2 Sonntag in Odebaaren antreten.

Veranstaltungen der Woche

Waldorf. Die Ortsgruppe Widdels zeigt am Sonntag 19 Uhr in Waldorf den Tonfilm „Tanz mit dem Kaiser“. Jugendliche haben keinen Zutritt.

ist das mit Ihrem Gatten gekommen? Herr Haberland deutete etwas von finanziellen Schwierigkeiten an.

„Mein Mann war mit einem großen Bauprojekt beschäftigt, mitten in der Arbeit wurde ihm Kapital, das er für den Bau benötigte, entzogen... da wußte er sich keinen Ausweg mehr.“

„Konnte Ihr Gatte nicht anderweitig Hilfe finden? Es gibt doch genug Stellen, die Bauwachen finanziellen! Warum wurde ihm überhaupt das Kapital, von dem Sie sprechen, entzogen? Hatte er sich hinsichtlich der Rückzahlungsdauer des Geldes nicht vorher gefordert?“

Georgis Gesicht leuchtete vor Brigitte auf. Mit einem Schlag fiel das Starre von ihr ab.

„Nein, er hatte sich nicht genügend gefordert; ahnungslos tappete er in sein Unglück... er konnte ja nicht wissen, daß man einen Schurkentreich gegen ihn plant! Daß man ihn ins Verderben reißen wollte!“

„Wie soll ich das verstehen?“

Mit raschen Worten berichtete Brigitte, wie es zu dem finanziellen Zusammenbruch ihres Mannes gekommen war.

„Ich war heute bei dem Bankier Georgi, ich wollte ihn bitten, wenigstens den Bau meines Mannes zu Ende führen zu lassen, damit nicht alles von ihm unterginge... er lehnte ab! Er habe seine eigenen Pläne, ein Altpalast konnte nicht dorthin, war seine Antwort!“ Brigittes Augen glühten. „Sie hätten ihn sehen sollen, wie er da sah und mit mir redete: kalt, zynisch... für meinen Mann hatte er nur Worte der Geringschätzung, weil er, wie er behauptete, seiner Aufgabe nicht gewachsen gewesen sei... und ich mußte das mitanhören, diese Demütigungen über mich ergehen lassen!“

Brigittes Hände hatten sich ineinander verkrampft.

„Seitdem ich bei Georgi war, kenne ich nur noch einen Gedanken: mich an ihm für das, was er mir angetan hat, zu rächen!“ sagte sie, ein fremder Mensch schien aus ihr zu sprechen, und Sörensen beariffte jetzt erst, warum Brigitte ihm völlig verändert vorkam: nicht die Trauer um den Verlust ihres Gatten allein, auch der Haß auf den Mann, an dem sie sich rächen wollte, schienen ihr ganzes Wesen gewandelt zu haben.

„Rächen wollen Sie sich an Georgi?... Wie denken Sie sich das?“

„Ich weiß es noch nicht; ich werde aber einen Weg finden!“ Sie hatte sich erhoben und ging, als sei sie allein im Zimmer, hin und her. Unerwartet sah sie ihren Mann über ihre Lippen; wie im Selbstgespräch klangen die Worte:

„Man müßte ihn aus dem Hinterhalt treffen... tödlich treffen, so wie er es mit Jürgen getan hatte... irgendwie wird er verurteilt sein, irgendwo hat jeder eine schwache Stelle, auch der selbstherrliche Herr Georgi... Geld müßte man haben, viel Geld, um einen Schlag gegen ihn führen zu können... unmerklich müßte man seine Stellung untergraben, damit er keinen Verdacht schöpfe... ganz ahnungslos sollte er bleiben, wie Jürgen ahnungslos gewesen war... aber einmal würde das Ende dann auch für ihn kommen...“

In heimlichem Trauen waren Sörensens Blicke der schlanken Frauengestalt im Trauerkleid gefolgt, die wie im Traumzustand durch das Zimmer gegangen war. Ihre Worte hatte er verstanden, diese Worte, die aus abgrundtiefem Haß geboren waren. Wie eine Schwermütterin erschien Brigitte ihm; würde sie sich aus der Gedankenwelt, in die sie sich verloren hatte, wieder befreien können? Aus eigener Kraft befreien können?

„Ich möchte Ihnen so gerne helfen, Frau Kojahn!“ sagte er leise und dachte dabei an die Raubpläne, von denen Brigitte gesprochen hatte.

Sie hielt im Gange durch das Zimmer inne und wandte ihm ihr blaßes Gesicht zu.

„Mir kann nur helfen, wer mir hilft, Georgi zu bekämpfen!“ kam es hart über ihre Lippen.

Ein Gedanke jagte durch Sörensens, der ihn bis ins Innerste erbeben ließ:

Wenn er Brigitte bei dem Kampf gegen den Mann, der sie unglücklich gemacht hatte, zur Seite stehen... wenn er ihr seine Hilfe, seinen Rat bei dem, was sie vorhatte, leisten würde... wäre ihm dann nicht Gelegenheit gegeben, in ihrer Nähe zu bleiben... nicht fort zu müssen von ihr; die er jetzt, in ihrer tiefsten Not, heißer liebte als je?

Er erhob sich und ging zu Brigitte hin.

„Das schwere Leid, das über Sie gekommen ist, kann ich nicht von Ihnen nehmen, Frau Kojahn; mein Leben gäbe ich in dieser Stunde hin, wenn ich es könnte!“ sprach er in tiefem Ernst. „Aber das andere, das Sie nicht zur Ruhe kommen lassen wird, ehe Sie damit fertig geworden sind, soll von Ihnen genommen werden; ich will Ihnen helfen, damit geklärt werde, was Ihnen von Georgi angetan wurde!“

Brigitte trat einen Schritt zurück.

„Sie wollen mir dabei helfen?... Sie hatten doch die Absicht, schon bald auf Ihrer Nacht wegzufahren...“ wie Hohn klang es um ihren Mund, „so rasch wird man mit einem Manne vom Schlage Georgis nicht fertig!“

„Ich werde hierbleiben, vorausgesetzt, daß Sie mich brauchen können; was in meiner Macht liegt, würde geschehen, um den Kampf gegen Georgi zu führen!“

Brigitte sah kurz vor sich nieder, als müßte sie sich in dem, was Sörensen ihr angeboten hatte, erst zurechtfinden.

„Und der Preis für Ihre Hilfe?“

„Frau Kojahn!“ rief Sörensen vorwurfsvoll. „Sie machte eine fahrigte Geste mit der Hand.“

„Sie sagten mir damals auf dem Schiff, daß Sie mich liebten... meine Liebe gehörte meinem Manne über sein Grab hinaus... solange ich lebe, werde ich ihn lieben, ihn nie verlassen... ich möchte Sie vor Hoffnungen bewahren, die sich nie erfüllen könnten...“

Sörensens durchdringendes Gesicht war erblickt.

„Sie hätten mir das nicht zu sagen brauchen, Frau Kojahn! Wenn ich Ihnen helfe, verlanke ich keinen Lohn dafür! Es ist für mich Glückes genug, daß ich Sie dann und wann sehen und mit Ihnen sprechen darf!“ (Fortsetzung folgt.)

Amliche Bekanntmachungen

Die Malaria-Untersuchungsstation des Staatl. Gesundheitsamtes Emden ist täglich geöffnet von 9 bis 12 und 16 bis 18 Uhr. Der Amtsarzt.

Freiwillig zur Kriegsmarine! Angehörige des Geburtsjahrganges 1925, die sich zum Dienst als Berufssoldat in der Kriegsmarine mit der Aussicht auf Beförderung verpflichten oder als Kreisfreiwillige ihren Wehrdienst auf deutschen Kriegsschiffen ableisten wollen, müssen ihre Bewerbung möglichst umgehend beim zuständigen Wehrbezirkskommando einreichen. Das Kommando wird die Befreiung eines Meldebuches berechnet werden muß. Oberkommando der Kriegsmarine.

Stadt Emden, Lebensmittellisten-Ausgabe. In der kommenden Woche gibt es neue Lebensmittellisten. Die Herausgabe erfolgt durchgehend von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags nach der bisherigen Straßeneinteilung. 1. Ortsgruppe Halder Montag im Rathausaal; 2. Ortsgruppe Bolterort (ohne Conterbergsweg) Montag Galtwischweg; 3. Ortsgruppe Kattstedt Montag Ortsgruppenzimmer; Große Burgstraße; 4. Ortsgruppe Herrentor Dienstag Rathausaal; 5. Ortsgruppe Bolthuisen Dienstag Galtwischweg; 6. Ortsgruppe Kavenburg Dienstag und Mittwoch in der „Sternburg“; 7. Ortsgruppe Benkhausaal Mittwoch im Rathausaal; 8. Ortsgruppe Borjann (ohne Friesland und Feldmühl) Mittwoch Galtwischweg; 9. Feldmühl und Friesland Mittwoch Wohnung des Bellenleiters Michaelis; 10. Ortsgruppe Kesseler Donnerstag Schöffenaal des Amtsgerichts, in der Aula der Oberstufe für Mädchen und im Rathausaal; 11. Conterbergsweg Donnerstag in der Schule von 13 bis 17 Uhr. Voranfragen bei der Stammtafel. Die Ausgabe erfolgt nur an Personen über 16 Jahre. Die Lebensmittellisten werden bei der Ausgabe vorgezählt. Reklamationen sind daher ausgeschlossen und werden nach Fortgang von Ausgabestellen in keinem Fall anerkannt. Emden, den 26. März 1943. Der Oberbürgermeister - Stadternährungsamt, Abt. 8.

Stadt Emden, Auszahlung des Familienunterhalts. Der Familienunterhalt für den Monat April 1943 wird Dienstag und Mittwoch, 30. und 31. März 1943, nach folgender Buchabeneinteilung: Dienstag, 14 bis 16 Uhr Buchstaben A-C, 15 bis 17 Uhr Buchstaben D-E, 16 bis 17 Uhr Buchstaben F-H, 16 bis 17 Uhr Buchstaben I-K, 16 bis 17 Uhr Buchstaben L-N, 16 bis 17 Uhr Buchstaben O-Q, gegen Vorzeigen des Bewilligungsscheines aus der Stadtkasse gezahlt. Im Stadteil Borjann erfolgt die Auszahlung am Mittwoch, dem 31. März 1943, von 14 bis 16 Uhr in der Zweigstelle der Stadtsparkasse (Kaufmann van Ende). Regelmäßige Veränderung der Verhältnisse, die auch zu einer Änderung des Familienunterhalts führen können, sind der St. Stelle sofort anzugeben. Emden, den 27. März 1943. Der Oberbürgermeister.

Stadt Emden, Erfassung des Geburtsjahrganges 1926 der weiblichen Jugend für den Wehrdienst. Angehörige des Jahrganges 1926 haben sich, soweit sie noch nicht erfasst sind, sofort im Rathaus, Zimmer Nr. 4, zu melden. Baviere sind mitzubringen. Emden, den 25. März 1943. Der Bürgermeister als Ortswehrbezirksbehörde.

Stadt Emden, Erfassung des Geburtsjahrganges 1926 der weiblichen Jugend für den Wehrdienst. Angehörige des Jahrganges 1926 haben sich, soweit sie noch nicht erfasst sind, sofort im Rathaus, Zimmer Nr. 4, zu melden. Baviere sind mitzubringen. Emden, den 25. März 1943. Der Bürgermeister als Ortswehrbezirksbehörde.

Stadt Emden, Erfassung des Geburtsjahrganges 1926 der weiblichen Jugend für den Wehrdienst. Angehörige des Jahrganges 1926 haben sich, soweit sie noch nicht erfasst sind, sofort im Rathaus, Zimmer Nr. 4, zu melden. Baviere sind mitzubringen. Emden, den 25. März 1943. Der Bürgermeister als Ortswehrbezirksbehörde.

Stadt Emden, Erfassung des Geburtsjahrganges 1926 der weiblichen Jugend für den Wehrdienst. Angehörige des Jahrganges 1926 haben sich, soweit sie noch nicht erfasst sind, sofort im Rathaus, Zimmer Nr. 4, zu melden. Baviere sind mitzubringen. Emden, den 25. März 1943. Der Bürgermeister als Ortswehrbezirksbehörde.

Stadt Emden, Erfassung des Geburtsjahrganges 1926 der weiblichen Jugend für den Wehrdienst. Angehörige des Jahrganges 1926 haben sich, soweit sie noch nicht erfasst sind, sofort im Rathaus, Zimmer Nr. 4, zu melden. Baviere sind mitzubringen. Emden, den 25. März 1943. Der Bürgermeister als Ortswehrbezirksbehörde.

Stadt Emden, Erfassung des Geburtsjahrganges 1926 der weiblichen Jugend für den Wehrdienst. Angehörige des Jahrganges 1926 haben sich, soweit sie noch nicht erfasst sind, sofort im Rathaus, Zimmer Nr. 4, zu melden. Baviere sind mitzubringen. Emden, den 25. März 1943. Der Bürgermeister als Ortswehrbezirksbehörde.

Stadt Emden, Erfassung des Geburtsjahrganges 1926 der weiblichen Jugend für den Wehrdienst. Angehörige des Jahrganges 1926 haben sich, soweit sie noch nicht erfasst sind, sofort im Rathaus, Zimmer Nr. 4, zu melden. Baviere sind mitzubringen. Emden, den 25. März 1943. Der Bürgermeister als Ortswehrbezirksbehörde.

Stadt Emden, Erfassung des Geburtsjahrganges 1926 der weiblichen Jugend für den Wehrdienst. Angehörige des Jahrganges 1926 haben sich, soweit sie noch nicht erfasst sind, sofort im Rathaus, Zimmer Nr. 4, zu melden. Baviere sind mitzubringen. Emden, den 25. März 1943. Der Bürgermeister als Ortswehrbezirksbehörde.

Stadt Emden, Erfassung des Geburtsjahrganges 1926 der weiblichen Jugend für den Wehrdienst. Angehörige des Jahrganges 1926 haben sich, soweit sie noch nicht erfasst sind, sofort im Rathaus, Zimmer Nr. 4, zu melden. Baviere sind mitzubringen. Emden, den 25. März 1943. Der Bürgermeister als Ortswehrbezirksbehörde.

Stadt Emden, Erfassung des Geburtsjahrganges 1926 der weiblichen Jugend für den Wehrdienst. Angehörige des Jahrganges 1926 haben sich, soweit sie noch nicht erfasst sind, sofort im Rathaus, Zimmer Nr. 4, zu melden. Baviere sind mitzubringen. Emden, den 25. März 1943. Der Bürgermeister als Ortswehrbezirksbehörde.

Stadt Emden, Erfassung des Geburtsjahrganges 1926 der weiblichen Jugend für den Wehrdienst. Angehörige des Jahrganges 1926 haben sich, soweit sie noch nicht erfasst sind, sofort im Rathaus, Zimmer Nr. 4, zu melden. Baviere sind mitzubringen. Emden, den 25. März 1943. Der Bürgermeister als Ortswehrbezirksbehörde.

Stadt Emden, Erfassung des Geburtsjahrganges 1926 der weiblichen Jugend für den Wehrdienst. Angehörige des Jahrganges 1926 haben sich, soweit sie noch nicht erfasst sind, sofort im Rathaus, Zimmer Nr. 4, zu melden. Baviere sind mitzubringen. Emden, den 25. März 1943. Der Bürgermeister als Ortswehrbezirksbehörde.

Stadt Emden, Erfassung des Geburtsjahrganges 1926 der weiblichen Jugend für den Wehrdienst. Angehörige des Jahrganges 1926 haben sich, soweit sie noch nicht erfasst sind, sofort im Rathaus, Zimmer Nr. 4, zu melden. Baviere sind mitzubringen. Emden, den 25. März 1943. Der Bürgermeister als Ortswehrbezirksbehörde.

Stadt Emden, Erfassung des Geburtsjahrganges 1926 der weiblichen Jugend für den Wehrdienst. Angehörige des Jahrganges 1926 haben sich, soweit sie noch nicht erfasst sind, sofort im Rathaus, Zimmer Nr. 4, zu melden. Baviere sind mitzubringen. Emden, den 25. März 1943. Der Bürgermeister als Ortswehrbezirksbehörde.

Handelsregister S. N.

Die Handelsregister S. N. II 153 ist zu der Firma F. S. Wolff in Emden eingetragen: Der Kaufmann Jacob Johannes Menßen in Emden ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Emden, den 17. März 1943. Amtsgericht.

Geschäftliches

Die Einwohnerschaft der Stadt und des Kreises Leer wird gebeten, sich bei ihrem Schuhmachermeister bis zum 15. 4. 43 neu eintragen zu lassen. Kinder unter drei Jahren werden nicht eingetragen. Mitzubringen ist die 4. Reichsweberkarte. Es ist erwünscht, daß sich die ganze Familie bei einem Schuhmachermeister einträgt. Wer sich nicht eintragen läßt, hat keinen Anspruch auf Fertigstellung der Reparatur. Schuhmacher-Zunahme Stadt und Kreis Leer, gez. D. Nippes.

Langhülse Benz, Ein neuer Langhülse Benz beginnt Sonntag, 4. April, 10 Uhr, im Central-Hotel (van Mar), Leer.

Bauweise-Kurios. Erste ab 1. April Unterricht im Buchbinden für Hausbedarf. Erbitte vorherige Anmeldung. Frau Braun, Eichhörnchen-Webe.

Der gef. Kenntnisnahme! Aufträge werden wie ab Montag, 29. März nur noch vormittags ausführen. Wir bitten unsere Kunden, hiervon Kenntnis nehmen zu wollen. H. Barth, Emden, Buchschlag und Wagenbau, Oberlum.

Beitrag: Spirituosenbestellung bei Pa. Tengelmann, Emden. Vereinfacht wurde einzelnen Kunden der Nachschub abgetrennt. Wir bitten diese Kunden höflich, bis Montagabend noch einmal die Nachmittagskarten vorzulegen zwecks Nachbestellung.

Wünsche über Firmen und Privat an allen deutschen Blättern erteilt schnell und korrekt. Auskunft Detmer u. Co., Osnabrück, Niedenstr. 4. Fernruf 5553.

Deute daran bei jedem Schritt: Deine Sohlen schützen „Solitt“ Solitt gibt beiderseitige längere Haltbarkeit verhilft nasse Füße! Fußpflege-Salon Wilhelm ter Hell, Emden, Wilhelmstraße 22. Fernruf 2319.

Haarfrisuren alles selbst zuschneiden nach allen Modestellen mit Schmittbogen, mit der besten und unentbehrlichen Zuschnitteinrichtung „Deal“, kompl. mit Zubehör und das Selbst schneiden leicht gemacht, bei Vorbestellung 6.30 RM., Nachm. 6.70 RM. Einmalige Anschaffung fürs ganze Leben. Walter Niesmann, Hannover 31, Postfach 297.

Der Bekannte W.C. Schmitt - Ganzhaarschneide - für die Ganzhaarschneide enthält 96 Modell-Vorlagen und 240 Schmittmuster-Vorlagen für groß und klein, nebst Hilfsmitteln und Anleitung. Preis 9.20 RM. - Ausgabe „B“ - mit 60 Schmittmuster-Vorlagen, Hilfs- und Einl. 6.20 RM. Die letzten Mode-Ergänzungen dazu pro Mappe 2.- RM. Alles sofort lieferbar, portofrei. Nachnahme W. Winterberg, Emden 10, Schlichtweg 101.

Röhrenschneider für Wegebesserung liefert nach allen Stationen Hinrich Siebels, Emden, Fernruf 101.

Alabastermischen sowie Reparaturen Müllhaus W. Friebe, Alabasterbauer, Emden, Fernruf 2472.

Geleitertung bei Robbweg infolge von Stodschuppen, Verkopplungen und Störungen im Rasenradrennen bringt meist Kofferfrau-Schneidemaschine. Bei mehrfachen Gebrauch pflegt ohne schädliche Nebenwirkungen bald ein Gefühl der Befreiung und Erfrisung einzutreten. Seit über hundert Jahren bewährt. Aus Heilkräutern hergestellt von der gleichen Firma, die den Kofferfrau-Mitteln erzeugt. Bitte machen Sie einen Versuch! Originaldose für 50 RM., (Inhalt etwa 5 Gramm) in Apotheken und Drogerien.

Zum Saartvorden Geflüßbüchse oder angewärmte Protierbüchse! Bugluft vermeiden! Zur Robbweg hat das nicht-alkalische „Schwarz-Kohlschambon“.

Schuhreparaturen werden vor Ort nicht mehr angenommen. Dietrich Schmidt Moorort.

Kohlenschlacke (Kesselschlacke) für Wegbau waggungsweise auch in größeren Mengen, liefern prompt Herrn. E. van Rindelt Nachf., Emden, Fernruf 2041 Emden.

Partei und Gliederungen

Die Deutsche Arbeitsfront, N.S.D., „Kraft durch Freude“, Kreisdienststelle Norden-Krummhörn. Die Büroarbeiten befinden sich jetzt im Bartelshaus, Am Markt 10, Fernruf-Nr. vorläufig 2050.

Versammlungen

II. Entwässerungsverband. Die diesjährige Frühjahr-Ausschüttung wird zum Sonnabend, dem 10. April 1943, 14.30 Uhr, im Goshole des Herrn Brand in Oberlum, einberufen. Tagesordnung: 1. Tätigkeitsbericht, 2. Voranschlag für 1943/44, 3. Genehmigung von Selschlag für 1943/44, 4. Wahl der Rechnungsprüfer, 5. Sonstiges. Oberlum, den 22. März 1943. Der Oberbürgermeister, Heelen.

N.S.D. Reichskriegerbund, Kriegertamerabteilung, Brodermerland, Marienhof. Jahreshauptappell Sonntag, 28. März, 17 Uhr, bei Wwe. Krüger. Der Kameradschaftsführer.

Verschiedenes

Bestes braunes Wildlederhandschuh, gefittet, vom Finanzamt bis Haus Hinderburg, Leer, verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei der O.Z.B., Leer.

Silberne Brosche in Speisefest gefunden. Abzuholen bei Friedr. Hagedorn Fierel.

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisstelle Emden. Für einen demnächst beginnenden neuen Grundausbildungsjahrgang können Anmeldungen erfolgen. Der Lehrgang umfasst 20 Doppelstunden. Meldungen von Männern und Frauen werden während der kommenden Woche (29. 3. bis 4. 4.) in der Ueberrichtungsstelle (Seerenelement) des Deutschen Rotes Kreuzes entgegengenommen. Emden, den 27. März 1943. Der Kreisführer.

Spar- und Dreieckschiffe, G. u. u. S., Jheboe. Wegen der am Montag, 29. März 1943, stattfindenden Generalversammlung ist unsere Kasse nachmittags geschlossen.

Anträge auf Gewährung von Stipendien aus der Dr.-Friedrich-Stiftung sind mir bis zum 10. April einzureichen. Fragebogen können von mir angefordert werden. Der Vorsitzende Friedrich Lindemann, Stadtrat, Norden.

Wilderns Gunde in der Feldmark Thene Kreis Leer werden in Zukunft vom Jagdbüchse abgetrennt. Es wird daher dringend gebeten, die Gunde selbst zu legen. Der Jagdbüchse.

Tierhaltungsverein „Hagermarsch“. Empfehlen zurucht unsere Krämmerbullen „Kaiser“, „Fauk“ und „Gerbil“, „Kaiser“, „Fauk“ vorläufig 90.- RM., Station: G. Gröndel, Rehmergrube - Dorfum 143; „Fauk“, „Fauk“, „Fauk“ vorläufig 70.- RM., Station: St. Steffens, Hagermarsch, Hagermarsch 13; „Gerbil“, „Fauk“ vorläufig 80.- RM., Station: W. Sassen, Rehmergrube - Dorfum 146. Vorherige Anmeldung erbeten. Nur gesunde Kühe dürfen zugeführt werden. Bei Zulassung bzw. Umändern sind Deklarationen mitzubringen.

Den „Americh“-Sohn „Alto“ 55234, Körklasse II, W.; Jahrgang: Durchschnitt 6125 - 3,72 - 228. Höchstleistung: 6247 - 4,03 - 262. R.-Z.: 37170 - 3,80 - 1418. R. M. 9. Jahrgang: Durchschnitt: 5929 - 3,93 - 188. R.-Z.: 31549 - 3,50 - 1124. M. Grokm. R.-Z.: 1249. Durchschnitt: 5285 - 3,50 - 195. empfehle zurucht. Degehl ab heute 30.- RM. Ich bitte Deklarate oder Bittel, worauf außer Name und Nr. des Kieres, auch der Name und Wohnort des Tierhalters verzeichnet ist, mitzubringen. Steffens, Ernst-Wagstuhl-Vorder.

Das Degehl für Angeln und Krämmerbullen „Alto“ 51100 wird ab 1. April auf 100.- RM. erhöht. Vorkaufsgemeinschaft Kupferham-Gehusen.

Zu verkaufen

Verkauf, Dienstag, 30. März, findet im Knipphauserbad ein öffentlicher Goldverkauf statt. Zum Verkauf kommen: Röhren- und Kiefer-Einfriedigungspfähle in verschiedenen Längen. Der Verkauf findet nur an Selbstverbraucher statt, deren Jahresbedarf 5 Pfenniger nicht übersteigt. Versammlung der Käufer um 10 Uhr beim Forsthaus Knipphauserbad, den 25. März 1943. Bitte zu Fuß und Knipphauser Forstverwaltung.

Verkauf, Dienstag, 30. März, Mittwoch 31. März, Donnerstag 1. April, 14 Uhr beginnend, findet beim Festen Haus. Um Brautergeschäften hierseits Verkauf von einem größeren Posten Oberbetten, Unterbetten, Kissen, Matratzen, Steppdecken usw. statt. Die Sachen sind gebraucht. Der Verkauf erfolgt gegen bar. Vorkaufsgeschäftliche haben Vorkauf. Ausweis erforderlich. Emden, den 27. März 1943. Der Oberbürgermeister.

Futterkorn zu verkaufen oder gegen Torf zu tauschen gesucht. Hebert Wulff, Westerland.

Wesere Rehebock, gut erz., der Klassen 4-8 des Gymnasiums, zu 1/2 bis 1/3 des Neupreises sowie groß. Stabilbaukasten, ein Stabilmotor 30 RM., zu verl. Zu erf. Emden, Philo-Johannweg 89 I.

Kinderwagen, 15 RM., 2. vert., Damenstuhle, gut erz., Gr. 40, gest. Schilde, zu tausch, gef. Loga, Baummann-Str. 2.

Seu zu verkaufen oder gegen Torf oder Röhren zu tauschen gesucht. Friedrich Gronewald, Behnhäuser, Nieder, Post Marienhof.

Schuhmacher - Nähmaschine, geb., zu erhalten. 75 RM., geb. Rehmergrube 50 RM., geb. Laga-Sohlenpresse, 30 RM., sowie sonstiges Schuhmachergerät, zu verkaufen. Joh. Herren, Nordseebad Nordberney, Fischerstr. 8.

Feberwagen, 300.- RM., Rollwagen (etwa 60 Str.), 400.- RM., zu verkaufen, nehme leichteren Rollwagen in Kauf. Schr. Angebote unter E 1470 an die O.Z.B., Emden.

Tranenfisch, fast neu, 60 RM., sowie rote Fode, 10 RM., zu verkaufen. Zu erf. Emden, Daalstr. 8.

Wandstiefel, Gr. 40, 80 RM., zu verkaufen. Emden, Kirchstr. 20.

Mandoline, 40 RM., zu verkaufen. Schriftl. Angebote unter E 1473 an die O.Z.B., Emden.

Dauerbrandofen, 35 RM., zu verkaufen. Leer, Str. d. O.Z.B. 80 I.

1 Posten Himmertüren, Gr. 25 RM., 1 Papierpresse, gut erz., 60 RM., 3 gußeis. Fenster mit Bleisilosverglasung, Gr. 50 RM., 1 Lautentreppe 85 RM., 1 gerahmtes Bild mit Staffelei, groß, 50 RM., 1 Delbild 20 RM., 1 oval. Bild, Eisenreigen 20 RM., 1 Tisch-Gasbeid, weiß, 15 RM., 1 Bierdraht, schwarz, 100 RM., 1 Krone eide, hell, 107f., 45 RM., gibt ab S. F. Hugo, Leer, Viktoriahaus, Fernruf 2305.

Küchenherd, geb., 15 RM., Gasbeid, Emden, Kranstr. 42 I. Verkauf nach 18.00 Uhr.

Tiermarkt

Schlachtpferde und Rottschlachten übernimmt ständig und holt jeder Zeit mit eigenem Transportauto Hofschlächter Krahe, Emden, Fernruf 2882.

Einige Kühe, Mat/Juni kalbend, zu verkaufen. Geshw. Flehner, Dögelbar.

Zwei Kühe, hochtragend, zu verkaufen, evtl. gegen Weibliche zu vertauschen. Felde Felde, Mühlberkehen.

Kühe Ende März kalbend, zu verkaufen. Gebr. Verdes, Wallinghausen.

Kuh, Mai kalbend, oder Weibliche zu verkaufen. J. Evers Wwe., Tholwerfer.

Zwei ährende Kühe zu verkaufen. Volting, Neermoor.

Junge Weibliche, belegt gegen im Frühjahr kalbendes Kind od. belegtes Weibliche zu vertauschen. Brauns, Boetzelerstr. 81.

Schlachtpferde und Kühe nehme dauernd ab. Rottschlachten werden zu jeder Zeit mit eigenem Transportauto abgeholt. Hofschlächter Joh. Mademacher, Emden, Oberlumstr. 90, Fernruf 2394.

Zwei Kühe, hochtragend, verkauft. Hermann Leebhoff, Echott.

Kuhstall zu verkaufen. W. Ammermann, Neermoor, Nordstr. Schwere flutte Kuh zu verkaufen. Ranninga, Hollland.

Schwere Schlachtkuh (Weibliche) gegen hochtr. oder abgel. Kuh zu vertauschen. D. Müllers, Upende. Zwei Kuhställe zu verkaufen. S. Weise, Neuborf, R. Kemels.

Schlachtpferde, Schafe, Riegen, Lämmer, kalbend, zu verkaufen. E. Sier, Große Hofbergstr. 3.

Rottschlachten, sämtliche Sorten, auch Pferde, kalbend, Conrad Käden, Wiesmoor, Fernruf 19.

Zwei Schafe, jung, trächtig, gegen Rinderfleisch zu vertauschen. Johann Franzen, Emden-W. Tholenswehre 5.

Zwei erll. offte. Schafstämmer (Stammbaum) zu verkaufen. J. Wienties, Laga, Kurzer Weg 9 (Hinter dem Wald).

Schaf, hochtragend, zu verkaufen. H. Danjen, Ludwigsdorf.

Gute Milchgeige zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter E 1476 an die O.Z.B., Emden.

Ziege, milchwerdend, mit Hörnern, zu verkaufen. Robert Brandt, Großholde.

Fertel zu verkaufen. W. Behnelamp, Behnhöfen b. Georgshell.

Gutes Weibliche Arbeitspferde, evtl. mit tragender Stute, auf sofort zu kauf. gesucht. Hinderburg, Emden, Graf-Wilch-Str. 7.

Schäferhund, 7 Mon., Stammbaum, Kör- und Leistungssucht, zu vert. G. Eining, Leer, Bremerstr. 14 a, Fernruf 2730.

Modeländer Buchstaben oder einzelne Hühner zu kaufen gesucht. Joh. Wöllen, Emden, Homhuserstr. 1, Fernruf 2185.

Kinderschuhe, Gr. 26, gegen Gr. 27 zu tausch, gef. Leer, Kirchstr. 57.

Gesundes grüne Erbsen- und Bohnenkraut, 4 bis 6 Kuber, gegen Krogenslangkraut tauscht. Sebdinga, Ullum.

Damenhalbschuhe, braun, gut erz., Gr. 37, gegen gleichwertige, Gr. 38, zu tauschen gesucht. Beschäftigung nach 17 Uhr. Emden, Am Dinter Tief 12.

Wohnungen

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer in nur gutem Hause, auch möbl. kleine Wohnung in Leer zu mieten gesucht. Schr. Angebote unter E 377 an die O.Z.B., Leer.

Reeres Zimmer mit Kochgelegenheit, eine Stunde von Emden, zu vermieten. Schriftl. Angebote unter E 1456 an die O.Z.B., Emden.

Möbl. Zimmer, mit Kochgelegenheit, sucht junge berufstätige Frau. Schriftl. Angebote unter E 1462 an die O.Z.B., Emden.

2-Zimmerwohnung in Aurich zum 1. April oder später gesucht. Zu erf. Emden bei der O.Z.B., Aurich.

Möbl. Zimmer, mögl. mit voller Verpflegung, von junger Frau. Angekeltet in Leer oder Umgegend gesucht. Schr. Angeb. unt. N 196 an die O.Z.B., Aurich.

Wohnung (Küche und Schlafzimmer) in Aurich oder Umgebung gesucht. Frau Vogt Neu-Wegboldsbur.

2 bis 3-Zimmerwohnung, am liebsten in Aurich oder Umgebung, gesucht. Schriftl. Angebote unter N 215 an die O.Z.B., Aurich.

Zimmer, möbl., Nähe Rathaus in Leer, zum 1. 4. gef. Schr. Ang. unter N 363 an die O.Z.B., Leer.

Wohnungstausch Leer-Aurich. Biete in Aurich 1/2-Zimmerwohnung mit Bad und 2 Manjorben. Suche in Leer 3 bis 4-Zimmerwohnung. Schr. Angebote unter N 216 an die O.Z.B., Aurich.

Möbl. Zimmer nicht höherer Beamter in Aurich. Schr. Angeb. unt. N 217 an die O.Z.B., Aurich.

Möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten. Schriftl. Angebote unter E 1469 an die O.Z.B., Emden.

2 möbl. Zimmer, mögl. mit Heizung auf sofort oder später. Nähe Außenhafen Emden, für unsere zwei Betriebsleiter gesucht. Solo Feintorf, G. m. b. H., Postfach 44.

2 bis 3 leere Zimmer oder kleine Wohnung in Aurich oder Umgebung gesucht. Schr. Angebote unter N 218 an die O.Z.B., Aurich.

Möbl. Zimmer, Nähe Brunnenstr., sofort gesucht. Hotel „Craniert“, Leer.

Biete 4 Zimmer, Küche und Zubehör auf Vorlum, suche gleichwertige in Emden. Schr. Angeb. unt. E 1475 an die O.Z.B., Emden.

2-Zimmerwohnung gegen 3 oder 4-Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Schriftl. Angebote unter E 1477 an die O.Z.B., Emden.

1 oder 2 Zimmer, möbl., mit Kochgelegenheit, sucht junge Frau. Federbetten und famli. Wäsche wird gestellt. Schr. Angebote unt. N 272 an die O.Z.B., Leer.

Wohnungstausch Bremen - Leer. Biete in Bremen 4-Zimmerwohnung, Nähe Herdeich. Suche in Leer 3 bis 4-Zimmerwohnung. Schriftl. Angebote unter N 219 an die O.Z.B., Aurich.

Palast-Theater, Leer, Sonntag, 28. März, 18 Uhr, Jugendvorstellung: „Die gläserne Angel“.

Nordsee Lichtspiele, Norden, Spielzeit von Dienstag bis Donnerstag, 18 Uhr: „Der Offizier“. Nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer. Darsteller: Efriede Dabig, Paul Richter, Willy Köster, Fritz Kambers, Ernst Sattler u. a. Kulturklub: Pimpfe lernen fliegen. Neueste deutsche Wochenchau. Für Jugendblinde zugelassen.

Statt besonderer Mitteilung. Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens meines geliebten Mannes und Vaters, Deswolffkreutz Heinrich Althaus, in der Mitte des Jahres, Katharina Althaus, geb. Sack, Amalie Althaus, geb. Sack, Hamburg-Parburg, Otto-Tellow-Str. 1 III, den 15. März 1943.

Allen sei herzlich gedankt, die uns anlässlich des Hinscheidens meines geliebten Mannes und Vaters, Deswolffkreutz Heinrich Althaus, in der Mitte des Jahres, Katharina Althaus, geb. Sack, Amalie Althaus, geb. Sack, Hamburg-Parburg, Otto-Tellow-Str. 1 III, den 15. März 1943.

Wer nicht wagt kann nicht gewinnen! Lose zur Deutschen Reichs-Lotterie der größten und günstigsten Klassen-Lotterie der Welt empfiehlt und versendet zum amtlichen Lospreis % 6.- % 12.- % 24.- kleinster Anteil 1/3.- Staatliche Lotterie-Einnahme OTTO WULFF Oldenburg (Oldb), Lange Str. 1

LOWE RADIO jetzt OPTA RADIO

Bitte, stellen Sie Ihren Wunsch nach einer „Höhensonne“ - Original Hanau - bis nach dem Sieg zurück. Dann werden wir wieder liefern können. HOHENSUNNE Original Hanau

AROSTA KAFFEE-ERSATZ-GETRÄNK Der Inhalt bürgt - FÜR EIN WIRKLICH GUTES KAFFEE-ERSATZ-GETRÄNK

Seit über 40 Jahren das Wahrzeichen für unsere wissenschaftlich erprobten und in aller Welt bewährten Präparate Chinosolfabrik Aktiengesellschaft Hamburg

Fuß-Pilz-Flechte in wenigen Tagen beseitigt Durch Juckreiz und entzündete schwammige Haut zwischen den Zehen kündigt sich meist die Fuß-Pilz-Flechte an. Bei Vernachlässigung dehnt sie sich über Ballen und Fuß aus. Beobachten Sie Iarum ihre Füße. Desinfizieren Sie schon bei den ersten Anzeichen morgens und abends die befallenen Stellen mit Ovis. Dank seiner besonderen Zusammensetzung tötet Ovis das Pilzgeschlecht in wenigen Tagen ab. Alpine Chemische A. G. Berlin NW 7